

SANDHYA HASSWANI

reinhardt

PFLANZEN UND SAGEN
DES SÜDSCHWARZWALDS

Sagenhafte
Pflanzenwelt
im Hotzenwald

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Follow us  

Die Wochenzeitung für Binningen

Binninger Wochenblatt

Donnerstag, 21. Mai 2026 – Nr. 21



NEIN
ZU HOCHHÄUSERN AM BIRSIG

NEIN AM 14. JUNI
ZUM QUARTIERPLAN SPIESSHÖFLI

Redaktion 061 264 64 98 Inserate 061 645 10 00 redaktion@binninger-wochenblatt.ch

Argumente für das Spiesshöfli

Das Komitee «Ja zur Quartierplanung «Spiesshöfli» informierte bei einem Medienanlass über die Vorteile des Quartierplans, über den die Binninger Stimmbürgerinnen und Stimmbürger aufgrund des ergriffenen Referendums am 14. Juni entscheiden.

Seite 5

Niedrige Temperaturen, Regen, aber gute Laune

Erneuerung der ÖV-Drehscheibe kommt

Kanton und BLT haben nach alternativen Standorten für die geplante Tramwendeschleife im Leimental gesucht. Der umstrittene Standort hinter dem Bottminger Schloss hat sich dabei als beste Variante erwiesen. Die Finanzierung übernimmt der Bund.

Seite 7



Sieg und Niederlage für den SC Binningen

Der SC Binningen ist dem Klassenerhalt einen weiteren Schritt nähergekommen. Zwar folgte auf den 3:2-Heimsieg gegen Allschwil eine 1:5-Niederlage in Dornach, doch der Abstand zu den Abstiegsrängen beträgt vier Runden vor Schluss sieben Punkte.

Seite 9

Beim Binninger Banntag zogen auch in diesem Jahr trotz des unfreundlichen Wetters zahlreiche Bürgerinnen, Bürger und Gäste um den Bann und auf den Paradieshof. Die Tambouren gaben dabei den Takt vor und lockten auf den Bannplatz, wo der gesellige Teil des Tages wartete. Foto Gregor Szyndler **Seiten 2 und 3**

Immobilie verkaufen?
Ihr lokaler Experte im Herzen von Binningen

SIGNUM.ch
RUND UM IMMOBILIEN

Ihr Inserat auf
der Front
ab Fr. 213.–

inserate.reinhardt.ch

Wir ♥ Basel.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.bideruntanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

ZAHNARZT | DR. MAHL

Dr. med. dent. Dominik Mahl
Fachzahnarzt für Rekonstruktive Zahnmedizin (CH)

Dr. med. dent. Beate Mahl

Neuweilerstrasse 88 • 4054 Basel
061 301 62 62 • info@zahnarzt-mahl.ch
www.zahnarzt-mahl.ch

AZA 4102 Binningen Post CH AG

Bürgergemeinde

Geselliges Beisammensein beim Paradieshof

Der Banntag machte Binningen auch an dieser Auffahrt wieder Beine. Es ging um den Bann und auf den Paradieshof.

Von Gregor Szyndler

Um Punkt halb zwei marschieren die Tambouren, angeführt von Bürgergemeindepräsident Jürg Bräutigam und vom neuen Fähnrich Pascal Weber, an der Schulhausbaustelle vorbei auf den Binninger Dorfplatz. Dort warten schon Neugierige, zu denen sich immer mehr Leute gesellen. War das Wetter die Nacht und den Morgen über regnerisch, ist es jetzt nur noch kühl und bewölkt.

Die Gruppe, die auf den Abmarsch wartet, ist bunt gemischt: Von Senioren bis zu den Primarschülerinnen Malea und Nora sind alle Altersgruppen da. Malea ruft ihre Mutter an, um zu fragen, ob sie fürs Binninger Wochenblatt fotografiert werden darf. Sie darf. Auf die Frage, auf was sie sich am meisten freuen, antworten die zwei Freundinnen einstimmig: «Auf die Bratwurst!»

Den Paradieshof als Ziel

Der Banntag ist ein Höhepunkt im Kalender der Bürgergemeinde. Geprägt wird er von zwei Rotten. Die erste trifft sich am Morgen beim Drissel und umrundet den rund zehn Kilometer langen Gemeindebann. Die zweite Rotte zieht am Nachmittag von der Gemeindeverwaltung über die Haupt- und Benkenstrasse in die Hölge zum Banntagsplatz beim Paradieshof.



Wussten, wo es lang ging: Bürgergemeindepräsident Jürg Bräutigam und Fahnenträger Pascal Weber.

Fotos Gregor Szyndler

Nach einer Viertelstunde setzt sich der Umzug in Bewegung. Aus vielen Fenstern umliegender Gebäude folgen neugierige Blicke der zweiten Banntags-Rotte. Beim Kreisel halten die Polizei und der Sicherheitsdienst den Verkehr auf. Immer mehr Leute gesellen sich zum Umzug. Die Tambouren spielen nicht nur präzise, sondern sie schlagen dabei auch noch ein beachtliches Tempo an. Weil zur selben Zeit die Wolkendecke aufreißt, ist es höchste Zeit, das

Regenzeug im Rucksack verschwinden zu lassen.

Ein mit «Banntag-Gratis-Taxi» angeschriebenes Auto fährt vorbei, was darauf schliessen lässt, dass nicht alle zu Fuss zum Paradieshof gelangen. Dort oben angekommen, wird es gesellig: Auf einer Feuererschale werden Banntags-Klöpfer gebraten und später kommen Kaffee und Kuchen zum Zuge. Die Metallharmonie Binningen spielt «Dream a little dream on me» von The Mamas and the Papas und ern-

net dafür herzlichen Applaus. Später spielt die Alphorngruppe Enzian aus Nuglar.

Trotz Wetter ein Erfolg

Obschon noch einige Tische und Bänke leer sind, schätzt Bürgerrat Thomas Jundt auf Anfrage, dass es in etwa gleich viele Leute sind wie in den vergangenen Jahren. «Am Morgen waren es mehr», berichtet er. «Beim Marsch der ersten Rotte hatten wir Glück und nur wenig Regen.» Nebst Binningerinnen und Binningern, die seit jeher an den Banntag kommen, sind auch Einwohnerräte da, die gegen Zusage der Anonymität gestehen, dass sie sonst an Auffahrt immer mit ihrer Familie weg seien. Doch auch frisch Eingebürgerte, die eben erst ins Binninger Bürgerrecht aufgenommen wurden, sind zu entdecken.

Etwas weiter hinten auf dem Gelände des Paradieshofs haben sich der Robinsonsplatz Daronga und die Pfadi St. Benno installiert. Sie betreuen die Kinder. Hier wird nach Herzenslust gebastelt, Federball gespielt, gekickt und in seltsamen roten Riesenpylonen aus Plastik das Gleichgewicht verloren. Während der Banntag, wie Präsident Bräutigam berichtete, früher bis in alle Nacht dauerte, ist das Programm mittlerweile viel familienfreundlicher. Um 15.35 Uhr erklingt das Baselbieterlied: «Vo Schönebuech bis Ammel, vom Bölche bis zum Rhy, /lyt frei und schön das Ländli, wo mir dehome sy.» So nähert sich der Banntag zu den Klängen der Metallharmonie und zum Gesang von den Tischen und Festbänken langsam aber sicher seinem Höhepunkt.



Am Nachmittag zog die zweite Rotte über die Haupt- und Benkenstrasse zum Paradieshof, wo der gesellige Teil des Banntags wartete.



Warm angezogen, versammelten sich junge und alte Banntäger vor der Gemeindeverwaltung.





HAUSBESICHTIGUNG

Samstag, 23. Mai 2026

10.00–14.00 Uhr

Spitzlerweg 1, 4466 Ormalingen

Besuchen Sie unsere Hausbesichtigung und werfen Sie einen Blick in ein fertiggestelltes PM-Haus. Dieses Einfamilienhaus steht nicht zum Verkauf. Gerne zeigen wir es Interessierten, die ebenfalls bauen möchten. Wir freuen uns auf Sie.

www.pm-holzbau.ch

**Wir engagieren uns
für eine belebte
Bergwelt.**

berghilfe.ch



**Handwerksbetrieb sucht
renovationsbedürftiges
Objekt zum Kauf**

Wir suchen ein kleines Mehrfamilienhaus zum Kauf, um unsere Mitarbeitenden kontinuierlich zu beschäftigen.

Kontakt: Fabrizio Guerra
☎ 079 222 27 77

Wir kaufen Ihre Uhren

Patek Philippe, Cartier, Heuer, Rolex, Omega, usw.
Armbanduhren, Taschenuhren, Chronographen, usw.
Egal ob defekt oder funktionstüchtig

Aktion im Mai

Wir zahlen 20% über Marktpreis

Wir freuen uns auf Ihren Anruf

AC Uhrenkauf – Ihr Uhrengeschäft

079 510 91 91, info@ac-uhrenkauf.ch
www.ac-uhrenkauf.ch

**Kein
Inserat
ist
uns
zu
klein**

www.binningerwochenblatt.ch

Gesucht

1- bis 2-Zimmer

inkl. Dusche ab 1. Juni 2026 im Raum Arlesheim, Riehen, Münchenstein.

Tel. 079 841 93 21

E-Mail: f.schwertfeger@icloud.com

Möbellagerung

HARDEGGER

Umzüge

061 317 90 30

www.hardegger.ch



**Heute schon für
morgen sorgen**

**Mit einem Vermächtnis
an die Natur - und an
die Zukunft**



Jetzt vorsorgen, Ihren Nächsten und der Natur zuliebe. Informieren Sie sich:
pronatura.ch/de/legate-erbschaften

☎ Wir sind persönlich für Sie da:
Tel. 061 317 92 26



Andi Trüssel
Landrat

«Ein Heizungersatz darf nicht unter Zeitdruck und ohne Mitsprache erzwungen werden. Es braucht vernünftige Lösungen mit Augenmass.»



**Energiepolitik
nur mit der Bevölkerung**

«Überparteiliches Komitee»



energiepolitik-bl.ch

Quartierplan

Spiesshöfli: Das Ja-Lager trug seine Argumente vor



Für den Gemeinderat setzt die Quartierplanung «Spiesshöfli» die Ziele der Innen- und nachhaltigen Siedlungsentwicklung konsequent um. Er erachtete das Planungsergebnis in seinem Bericht an den Einwohnerrat als ausgewogen, ortsverträglich und zukunftsfähig.

Das Komitee «Ja zur Quartierplanung «Spiesshöfli» veranstaltete am 6. Mai eine Medienorientierung zu den Plänen.

Von Gregor Szyndler

Ein Jahr nach der Abstimmung über den Birsigpark stimmt die Bevölkerung am 14. Juni erneut über die Zukunft des Spiesshöfli-Areals ab. Dies, nachdem ein Referendumskomitee 597 gültige Unterschriften gegen die Quartierplanung gesammelt hatte. Damit entscheidet sich (abermals) erst an der Urne, wie das Areal weiterentwickelt wird.

Für das Ja-Komitee traten die Binninger alt Nationalrätin Kathrin Amacker (Die Mitte) und alt Ständerat Claude Janiak (SP) vor die Medien. Zum 20-köpfigen Komitee gehören ausserdem FDP-Landrat Sven Inäbnit und der frühere Binninger Gemeindepräsident Charles Simon (SP). Ebenfalls an der Medienorientierung anwesend war Gemeindepräsidentin Caroline Rietschi (SP).

Wohnraum als Argument

Das Ja-Komitee erinnerte an den Volksentscheid vom 18. Mai 2025, bei dem 67 Prozent die «Initiative für einen Birsigpark» abgelehnt hatten. Für dieses Szenario hielt das damalige Abstimmungsbüchlein fest: «Im Falle einer Ablehnung der Initiative könnte der «Quartierplan Spiesshöfli» umgesetzt werden, der die Entwicklung einer hochwertigen Wohnüberbauung mit rund 90 Wohneinheiten vorsieht.»

Janiak und Amacker erinnerten an den Entscheid des Einwohner-

rats, der den Quartierplan im Februar mit 30 zu 8 Stimmen angenommen hatte. Ein weiteres Argument war Binningens tiefe Wohnungsleerstandsquote: «Sie beträgt weniger als ein Prozent», so Amacker. Aus Sicht des Ja-Komitees schafft das geplante Spiesshöfli dringend benötigten Wohnraum an zentraler Lage. Janiak stellte das Bauvorhaben als Ersatz für Wohnungen dar, die dem Doppelspurausbau der Tramlinie weichen mussten: «Im Spiesshöfli-Quartier wird seit vielen Jahrzehnten gewohnt.» Geplant sind 91 Wohnungen, 13 mehr als die früheren 78 – ein Plus von 16 Prozent.

Sowohl Amacker als auch Janiak erinnerten an die öffentliche Mitwirkung im Jahr 2023. Rückmeldungen aus der Bevölkerung seien in die Planung eingeflossen: Im Zuge der Mitwirkung wurde die Zahl der Wohnungen von 115 auf 91 reduziert. Zusätzlich verwies das Komitee auf die geplante Auf-

wertung des Birsig: Bach und Ufer sollen renaturiert und öffentlich zugänglich gemacht werden. Janiak nannte als Vorteile des Projekts unter anderem «die gute Luftzirkulation in der Talsohle». Die Unterlagen zur Medienorientierung betonten ausserdem den Beitrag zur sozialen Durchmischung: «Zehn Prozent des Ersatzwohnraums wird zur Kostenmiete angeboten.»

Kritik an Visualisierung

Das gegnerische Komitee «Nein zu Hochhäusern am Birsig – für eine massvolle Überbauung» kritisiert insbesondere die Dimensionen der geplanten Überbauung. Der Punkt wird verdeutlicht mit der Abbildung einer Plattenbausiedlung. Das Ja-Komitee wies diese Kritik und die Visualisierungen an der Medienkonferenz zurück. Die Architekten hätten diese den tatsächlich geplanten Baukörpern gegenübergestellt. Nach Darstellung des Ko-

mittees stimmen die Visualisierungen der Gegenseite nicht mit den effektiven Planungsdaten überein. Ausserdem soll das höchste der drei neuen Gebäude maximal 25 Meter hoch werden. Laut schweizerischen Brandschutzvorschriften und Baselbieter Raumplanungs- und Baugesetz gilt ein Gebäude erst bei mehr als 30 Metern als Hochhaus.

Amacker betonte, dass es sich beim Spiesshöfli nicht um einen neuen Stadtteil handle wie beim Klybeck-Areal in Basel. Auch wirke die Überbauung aus Sicht des Komitees als Lärmschutzriegel zur Bottmingerstrasse. Auf die Frage nach einem Plan B bei Ablehnung des Quartierplans antwortete Amacker: «Dann wird nichts passieren.» Laut Komitee müsste das laufende Verfahren abgebrochen und eine neue Quartierplanung gestartet werden. Diese Verfahren dauern laut Gemeindepräsidentin Caroline Rietschi bis zu zwei Jahre. Das Areal bliebe damit länger ungenutzt: «Die Brache bleibt», sagte Amacker.



Diese Visualisierung des Pro-Komitees möchte die angebliche Gebäudehöhe in den Bildern der Gegenseite (in Rot) aufzeigen. Visualisierungen zVg

Die Argumente des Komitees «Nein zu Hochhäusern am Birsig – für eine massvolle Überbauung» (www.probinningen.ch) folgen in einer der nächsten Ausgaben. – Das Ja-Komitee im Internet: www.gutwohnen.ch.

Anzeige

Ihr Fachgeschäft
am Burgfelderplatz

seit 1957
louis frey



Kompetent rund um Uhren und Schmuck
www.freyuhrenbasel.ch 061 322 77 11

In Verbindung sein

Ein Tag voller Begegnung, Inspiration & Information rund um Demenz: Mutmachergeschichten, Podiumsgespräche, Erfahrungs-Inseln, lebendige Piazza, Musik & herzliche Atmosphäre.

- ▶ **Samstag, 13. Juni 2026**
- ▶ **Hotel ODELYA, Missionsstrasse 21, 4055 Basel**

Für Menschen mit Demenz, Angehörige, Fachpersonen & Interessierte.

Infos & Anmeldung:
demenzmeet.ch/de/meets/basel-2026



Demenz Meet Basel 2026: Gemeinschaft, Wissen und Inspiration

Promotion

Am 13. Juni 2026 öffnet das Hotel ODELYA in Basel wieder seine Türen für ein aussergewöhnliches Ereignis – das Demenz Meet Basel. Das Thema für diesen bunten Tag: «In Verbindung sein». Diese Plattform bringt Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen, Fachleute und Interessierte aus verschiedenen Bereichen zusammen.

Dabei ist das Demenz Meet Basel weit mehr als eine Konferenz. Es ist eine lebendige Plattform, die den Raum schafft für persönliche Geschichten, fachliche Diskussionen und innovative Ansätze im Umgang mit Demenz. Durch interaktive Erfahrungsinseln, bereichernde Vorträge und vielfältigen Austauschmöglichkeiten bietet das Event eine unterstützende Umgebung, um gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen im Zusammenhang mit Demenz zu entwickeln und die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern.

Auch in diesem Jahr liegt der Fokus auf Begegnung, Austausch und Vernetzung. Die Veranstaltung verspricht eine lebendige Piazza mit Infoständen von Partnerorganisationen. Hier haben die Besucher die Möglichkeit, wertvolle Informationen zu erhalten, neue Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen.

Ein besonderes Merkmal des Demenz Meet Basel ist die herzliche Atmosphäre, in der alle per Du sind. Diese persönliche Herangehensweise schafft eine vertrauensvolle Umgebung, in der sich die Teilnehmenden frei fühlen können, ihre Gedanken und Gefühle zu teilen.

Sei dabei und sichere dir deinen Platz. Gemeinsam gestalten wir einen Tag voller Begegnung und Inspiration.

<https://demenzmeet.ch/de/meets/basel-2026>

Inserieren bringt **Erfolg!**

**Binnerger
Wochenblatt**



Petra Fuchs Couture

Sonderverkauf von Musterteilen und exquisiten Einzelstücken vom 20. bis 22. Mai 2026

Die Modedesignerin Petra Fuchs-Mägli führt aufgrund der grossen Nachfrage auch in diesem Jahr wieder einen Sonderverkauf ihrer Musterteile durch.

Die nun zum Verkauf stehenden Kleidungsstücke hat die Designerin für ihre Social Media-Kanäle Facebook, Instagram und Tik Tok angefertigt.

Damit die Kundinnen selbst bei grossem Andrang während der Stosszeiten genug Platz zum Stöbern und Anprobieren haben, wurde das eigens dafür aufgebaute Zelt noch vergrössert und die Öffnungszeiten erweitert.

Zum stark reduzierten Preis ab 35 Franken gibt es eine sehr vielfältige Auswahl in den Grössen XS bis XXXL, und exclusive Teile aus Couture- und Designerstoffen.

Das Atelier und das Zelt sind im ältesten noch erhaltenen Bauernhaus in Binningen, von 1642, untergebracht.

Mittwoch, 20. Mai und Freitag, 22. Mai von 10 bis 18.30 Uhr,
Donnerstag, 21. Mai von 12 bis 19.30 Uhr



GROSSER SONDERVERKAUF

20. – 22. MAI 2026

MI. UND FR. 10 – 18.30, DO. 12 – 19.30

EXQUISITE MUSTERTEILE UND FESTLICHE MODE IN ALLEN GRÖSSEN
ZU SONDERPREISEN AB CHF 35.-
BAR ODER TWINT



PETRA FUCHS -MÄGLI

HOLEERAIN 42 | 4102 BINNINGEN

+ 41 79 2626786 | petrafuchs.ch | petra@petrafuchs.ch

Nahverkehr

«Bottmingen Schloss ist klar der beste Standort»

Kanton und BLT haben nach alternativen Standorten für die geplante Tramwendschleufe im Leimental gesucht.

Von Tobias Gfeller

Die Erneuerung der ÖV-Drehscheibe Bottmingen nimmt Form an. Am 21. April übergab der Baselpieter Regierungsrat die Vorlage für den neuen Bushof an den Landrat. 19 Millionen Franken soll der Bushof mit sechs witterungsgeschützten Haltekanten kosten. Nicht mehr Teil dieser Vorlage ist die Erneuerung der Tramhaltestelle und die Tramwendschleufe. Das Tiefbauamt Baselland und die Baselland Transport AG (BLT) erhielten im vergangenen Jahr vom Bundesamt für Verkehr (BAV) die Zusage, dass der Bund die Kosten dafür übernehmen wird. Möglich ist dies nur, da die Tramlinie 10 genauso wie die Tramlinie 11 aufgrund ihrer regionalen Bedeutung als «Überlandbahn» eingestuft ist. Der Bund finanziert zu grossen Teilen deren Infrastruktur.

Die Kostenübernahme aus Bern bedeutet, dass die umstrittene Wendschleufe nur noch rechtlich – zum Beispiel über Einsprachen, aber nicht mehr demokratisch bekämpft werden kann. Dies erklärten Reto Rotzler, Leiter Infrastruktur bei der BLT, und Alain Aschwanden, Leiter Gesamtverkehrsplanung beim Tiefbauamt Baselland, anlässlich der Informationsveranstaltung am 11. Mai in der voll besetzten Trafohalle in Bottmingen.

Kioskdach wird restauriert

Die Wendschleufe im Herzen von Bottmingen ist umstritten. Alt-SVP-Landrat Hanspeter Weibel sammelte als Gegner des Projekts in einer Petition über 1150 Unterschriften gegen das Verkehrsprojekt. Nach der öffentlichen Mitwirkung gingen der Kanton und die BLT nochmals über die Bücher und führten erneut ein Variantenstudium für alternative Standorte zwischen Oberwil Hüslimatt und Ettingen durch. Das Ergebnis blieb das gleiche, verriet Alain Aschwanden: «Bottmingen Schloss ist klar der beste Standort.» Auch das Bundesamt für Kultur habe seine Zusage gegeben. Diese ist aufgrund des denkmalgeschützten Weiher Schlosses Bottmingen notwendig.



Die ÖV-Drehscheibe Bottmingen soll modernisiert werden.

Die Tramwendschleufe ist am Standort des heutigen Privatparkplatzes der Firma Prodoba hinter dem Kiosk-Häuschen vorgesehen. Das Kiosk-Häuschen – genauer gesagt dessen denkmalgeschütztes Dach – soll restauriert und anschliessend für eine öffentliche Nutzung im Sinn eines grösseren Kiosks oder eines Cafés aufgewertet werden. Das ehemalige Postgebäude, in dem heute noch die Bibliothek und ein Migrolino eingemietet sind, wird abgerissen. Für die Bibliothek sucht die Gemeinde Bottmingen nach wie vor einen neuen Standort. Für den Migrolino soll es zwischen Tramgleis und Bushof eine Alternative geben.

Die Stimmung an der Informationsveranstaltung war deutlich positiver als an vergangenen Anlässen zur Erneuerung der ÖV-Drehscheibe Bottmingen. Es gab nur gerade ein kritisches Votum. Sonst überwog das allgemeine Interesse an den geplanten Einzelprojekten.

Trotz interner Unstimmigkeiten rang sich der Bottminger Gemeinderat zu einer gemeinsamen Haltung zur neuen ÖV-Drehscheibe und vor allem zur Tramwendschleufe durch. «Wir haben als Gesamtgemeinderat nichts gegen die Wendschleufe einzuwenden», sagte der

für das Ressort Verkehr zuständige Gemeinderat Robert Weller (SP) auf Nachfrage aus dem Publikum. Die Aufwertung und Öffnung des Platzes seien zu begrüssen. Für die Gemeinde Bottmingen dürfen aber keine Kosten entstehen, fordert der Gemeinderat in Richtung Kanton und BLT.

Mit der neuen Wendschleufe im Leimental könnten jährlich 750 000 Franken an Betriebskosten gespart werden, da dank der zusätzlichen Wendemöglichkeit nicht mehr jedes Tram bis nach Ettingen zum Wenden verkehren muss, rechnete Reto Rotzler vor.

Grosse Fläche Grüngleis

Der Leiter Infrastruktur der BLT stellte im Rahmen der Informationsveranstaltung zusätzlich zur ÖV-Drehscheibe Bottmingen die Erneuerung der Tramachse Ettingen-Zoo vor. Die Gesamtinfrastruktur auf der rund acht Kilometer langen Strecke müsse erneuert werden. Anstelle der Schottergleise sind auf einer Fläche von 60 000 Quadratmetern Grüngleise mit Gras vorgesehen. An den Zäunen des Tramtrassees soll es Photovoltaikanlagen geben. Während der zweijährigen Bauzeit in den Jahren 2029/2030 wird der Tramverkehr durch Busse ersetzt.



Robert Weller, Reto Rotzler, Alain Aschwanden und Andrea Tschopp (von links).

Fotos Tobias Gfeller

Wandergruppe

Gemütliche Wanderung ab Oltingen

Zuerst geht es durchs Dorf vorbei an den mit Blumen geschmückten Häusern. Der angenehme Weg führt uns entlang der Ergolz bis zu den Talweihern. Dort wird die Flora und Fauna dieses schön gelegenen Naturschutzgebiets in aller Ruhe betrachtet. Weiter geht es dann später via Müliholde nach Rothenfluh. Um 12 Uhr gibt es im Restaurant Rössli eine gute Verpflegung.

Wer allenfalls nach dem Essen gerne noch einen Verdauungsspaziergang unternehmen möchte, kann mich bis nach Ormalingen begleiten. Dauer circa eine Stunde, +51 Meter, –116 Meter, 3 Kilometer. Am Gruppenwandern interessierte Personen sind willkommen, sofern sie über genügend Kondition verfügen, um mit unserer Seniorengruppe Schritt zu halten.

Treffpunkt am Mittwoch, 27. Mai, um 8.30 Uhr an Bushaltestelle Bottmingen Schloss. Abfahrt 8.35 Uhr mit 60er-Bus bis Muttenz Bahnhof. Dort S-Bahn um 9.06 Uhr bis Gelterkinden. Weiter um 9.40 Uhr mit 103er-Bus bis Station Lehmat in Oltingen. U-Abo oder Tageskarte ganzer TNW erforderlich.

Reine Wanderzeit 1,5 Stunden, +70 Meter, –220 Meter, 5,3 Kilometer. Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Gutes Schuhwerk und angenehme Wanderausrüstung sowie ein Getränk sind empfehlenswert.

Peter Stalder, für die Wandergruppe Schlossgeischt

Anmeldung ist notwendig bis 25. Mai abends an pesystalder@bluewin.ch oder unter 077 408 83 06 (Whatsapp möglich). Nächste Wanderung über 2,5 Stunden: Donnerstag, 4. Juni. Nächste Kurzwanderung über 1,5 Stunden: Mittwoch, 24. Juni.



Den Beginn der Wanderung prägt die geschichtsträchtige St. Nikolaus Kirche in Oltingen.

Foto zVg

Anzeige

stilvoll.

VIVA

GARTENBAU AG

BINNINGEN + RIENEN

061 302 99 02 . viva-gartenbau.ch

Leserbriefe

Zum Spiesshöfli

Spiesshöfli: Jetzt geht es um mehr

Ein Nein zur Quartierplanung Spiesshöfli wäre ein politischer Rückschritt mit Ansage. Das Verfahren würde gestoppt, alles müsste neu aufgerollt werden. Zurück bliebe ein zentral gelegenes, bestens erschlossenes Areal ohne Perspektive. Mit-ten in einer Zeit, in der Wohnraum fehlt, wäre das ein fatales Signal.

Doch es geht um mehr als Boden und Baupläne. Es geht um Verlässlichkeit. Wer heute ein breit abgestütztes Projekt zu Fall bringt, sendet die Botschaft, dass sich Engagement und Investitionen in Binningen nicht lohnen. Vertrauen entsteht über Jahre und kann mit einem Entscheid zerstört werden. Die Folgen tragen wir alle.

Der Einwohnerrat hat seine Verantwortung wahrgenommen und klar entschieden. 30 zu 8 Stimmen für den Quartierplan, ebenso deutliche Mehrheiten für die weiteren Grundlagen. Das ist kein Zufall, sondern Ausdruck einer seriösen politischen Arbeit.

Jetzt sind wir am Zug. Wollen wir Stillstand oder Fortschritt? Unsicherheit oder Verlässlichkeit? Wer an eine innovative Entwicklung von Binningen glaubt, sagt Ja zum Spiesshöfli.

*Kathrin Amacker,
alt Nationalrätin Mitte*

Auch Vereine brauchen Raum

Ich bin mit Herzblut Binningerin und Mutter von vier erwachsenen Kindern. Alle haben beim SC Binningen Fussball gespielt oder spielen noch heute. Für uns war der SC Binningen immer mehr als nur Sport. Kinder finden dort Freunde, Bewegung, Zusammenhalt und Gemeinschaft. Alles begann damals auf dem Margarethen-Fussballplatz. Dort verbrachten Kinder ihre Freizeit draussen, trafen Freunde und lebten echte Kindheit. Wir Eltern sassen oft gemeinsam am Spielfeldrand, tauschten uns aus und schauten unseren Kindern beim Spielen zu. Heute existiert dieser Platz nicht mehr. Er musste dem Neubau des rund 50 Millionen Franken teuren Schulhauses weichen.

Gleichzeitig wächst Binningen immer weiter. Immer mehr Familien ziehen zu, aber Plätze und Infrastruktur wachsen nicht im gleichen Tempo mit. Schon heute fehlen Trainingsmöglichkeiten, Wartelisten werden länger und Vereine geraten zunehmend unter Druck. Ich wünsche mir, dass auch zukünftige Ge-

nerationen ihre Kinder noch im Dorf trainieren lassen können und nicht weite Wege in andere Ortschaften auf sich nehmen müssen, nur weil in Binningen der Platz fehlt.

Lebensqualität bedeutet auch Raum für Kinder, Vereine, Bewegung und Begegnung. Sonst verlieren wir genau das, was Binningen für Familien stark macht. Deshalb stimme ich Nein zum Quartierplan Spiesshöfli.

Leyla Yildiz-Albayrak, Binningen

Wieso sieben Stockwerke?

Die Menschen in Binningen erlebe ich als freundlich und fröhlich, dem Stadtgewimmel entflohen zu sein. Wichtig sind doch uns allen hier die nachbarschaftlich guten Beziehungen und die Hilfe untereinander.

Wenn wir nun eine sogenannte Verdichtung mit über 90 Wohnungen auf dem kleinen Stück am Birsig erlauben, bringt das bei minimaler Schätzung 200 bis 300 Menschen auf diesen Fleck, zusätzlich mit ihren Fahrzeugen, Autos und Hunderten von Velos und Trottinets, so hat das nichts mehr mit der Lebensqualität zu tun, die wir alle anstreben.

Die Gemeinde Binningen selbst stellt sich ja auch als attraktiven, sicheren und ruhigen Wohnort mit einem aktiven Dorfleben vor. Das passt mit dieser Planung nicht zusammen. Binningen soll nicht zur «Schlafstadt» von Basel verkommen und durch die Pendler zur

Anzeige

respektvoll
zielorientiert
kompetent

Matthias
LIECHTI
in den Regierungsrat

Die Mitte
Basel-Landschaft

FDP
Die Liberalen
Baselland

SICHES
BASELBIET
SVP

Rushhour mit noch mehr verstopften Quartierstrassen, Parkplatznot und Lärm kämpfen müssen. Neue Bewohner sind herzlich willkommen, aber in einem Mass, das noch übersichtlich ist.

Deshalb muss man Nein sagen zu diesem aktuellen, total überdimensionierten Quartierplan Spiesshöfli.

Silvia Cassani, Binningen

Sorgfältige und dialogorientierte Planung

In der Diskussion um das Projekt Spiesshöfli lohnt sich ein Blick auf die Fakten statt auf tendenziöse Darstellungen. Entgegen anderslautenden Behauptungen sind keine Hochhäuser vorgesehen. Zudem wurde die ursprüngliche Planung gezielt überarbeitet: Anstelle zweier grosser Baukörper entstehen drei kleinere Gebäude, die in Höhe und Volumen bewusst reduziert wurden.

Diese Anpassungen sind kein Zufall, sondern das Ergebnis eines Mitwirkungsprozesses, bei dem die Bevölkerung ihre Anliegen einbringen konnte. Diese Rückmeldungen führten etwa zu einer verbesserten Einbettung ins Quartier. Das Projekt wurde durchlässiger und berücksichtigt Aspekte wie Aufenthaltsqualität, Lärm und Hitzeminderung.

Die Reduktion von ursprünglich 115 auf 91 Wohnungen zeigt, dass hier nicht maximal verdichtet, sondern ausgewogen geplant wird.

Wer heute von Hochhäusern spricht oder eine fehlende Mitspra-

che beklagt, unterschlägt diese Tatsachen. Das Projekt Spiesshöfli steht für eine sorgfältige, dialogorientierte Planung, die den Bedürfnissen des Quartiers Rechnung trägt. Darum lege ich ein überzeugtes Ja zur Quartierplanung Spiesshöfli ein.

Julius Grewe-Rellmann, Binningen

Weitsicht statt Stillstand im Spiesshöfli

Am 2. Februar hat der Einwohnerrat den Quartierplan Spiesshöfli mit 30 zu 8 Stimmen angenommen. Dennoch kommt es am 14. Juni zur Volksabstimmung nach dem ergriffenen Referendum. Das ist legitim, verpflichtet aber zu einer sachlichen und ehrlichen Auseinandersetzung. Eine Ablehnung würde nicht nur jahrelange Verzögerungen und eine komplette Neuplanung bedeuten, sondern auch eine unansehnliche Brache im Spiesshöfli-Areal hinterlassen.

Es lohnt sich daher, die Fakten klar zu benennen: Im Spiesshöfli-Quartier wird seit Jahrzehnten gewohnt. Durch den Doppelpurausbau gingen 78 Wohnungen verloren. Die drei geplanten Gebäude entlang der Bottmingerstrasse ersetzen diesen Verlust und sind keine übermässige Überbauung. Mit 91 Wohnungen entstehen 13 mehr als zuvor. Das ist eine massvolle Verdichtung, die dringend benötigten Wohnraum schafft, ohne das Quartier zu überfordern. Zudem werden rund 40 Prozent der Fläche als Grün- und Erholungsraum gestaltet. Das steht für Lebensqualität und nachhaltige Planung.

Darum spricht alles dafür, am 14. Juni dem Quartierplan Spiesshöfli zuzustimmen und eine sinnvolle Entwicklung zu ermöglichen. Ein Ja zum Quartierplan, wie es der Einwohnerrat bereits getan hat.

*Gerhard Metz,
ehemaliger Einwohnerrat FDP*

Verdichtetes Westplateau

Während das Spiesshöfli laufend die lokalen Zeitungen füllt, geht auf dem Binninger Westplateau eine beispielhaft ökologische, noch recht junge und intakte Überbauung samt Baumbestand und grossen Grünflächen zugrunde, um extremer Verdichtung und teuren Eigentumswohnungen Platz zu machen. Allen Mietern, vielen Familien mit Kindern wurde gekündigt. Paradox, dass man solche Projekte bewilligt, derweil in allen Planungen mehr Grünflächen und Baumbestände als Klimaschutz und gegen die Hitze gefordert werden.

Leserbriefe

Allerdings könnten die neuen Zürcher Eigentümer sich gründlich verspekulieren, weil sie die bisher expandierende Wirtschaft in die weitere Zukunft extrapolierten, derweil sich die Rahmenbedingungen drastisch verändert haben.

Anstelle teurer Abbruch- und Entsorgungskosten hätte eine gemässigte Verdichtung in Verlängerung der nord-südlich orientierten Häuser durchaus Sinn gemacht. Platz dafür wäre reichlich vorhanden. *Hans-Martin Wildi, Binningen*

Nein zu Hochhäusern am Birsig

Wir dürfen nicht zulassen, dass am Birsig Hochhäuser entstehen, die als Bausünde für Jahrzehnte Binningen negativ prägen würden. Sie würden das Ortsbild belasten, wertvolle Naherholungsgebiete zerstören, den Verkehr im Quartier stark erhöhen und der Gemeinde durch das Bevölkerungswachstum langfristig nur Kosten bringen.

Der Quartierplan umgeht den kantonalen Zonenplan, der maximal drei Stockwerke erlaubt, durch Umzonung und Sonderregeln. Die Hochhäuser würden hohe Sozial- und Infrastrukturkosten verursachen.

Wenn wir stattdessen unter den bestehenden Regeln bauen lassen, können wir in die Lebensqualität für Binningen investieren, wie den Neubau des Sonnenbads oder neue Sportplätze, die allen zugutekommen. Deshalb: Nein zum Quartierplan Spiesshöfli – Nein zu Hochhäusern am Birsig. *Olivier Kreimo, Einwohnerrat SVP*

Mehr Verkehr wegen Spiesshöfliüberbauung

Ich lebe schon lange in direkter Nachbarschaft zum Spiesshöfli und habe mich als ehemalige Einwohnerin stets für eine ausgewogene Entwicklung eingesetzt. Wachstum darf kein Selbstzweck sein. Es muss für die Bevölkerung tragbar bleiben.

Was beim vorliegenden Projekt Sorgen bereitet, ist die Verkehrssituation. Geplant sind erheblich mehr Wohnungen als Parkplätze. Das bedeutet zusätzlichen Parkdruck in den umliegenden Wohnstrassen. Schon heute sind viele Parkfelder dauerbesetzt. Besuch, Handwerker oder Pflegepersonal finden oft kaum einen Platz.

Das neue Parkplatzreglement wird die Situation noch verschärfen. Ohne unsere Einstellhalle (inkl. Besucher) würden Autos auf einer Länge Parkstrasse 27 bis 31 draussen parkieren. Ist das Ziel der Politik die Erstellung eines neuen Quartiers

«Basel milderer Speckgürtel»?

Mit dieser Verdichtung wird der Verkehr im Quartier deutlich zunehmen. Mehr Suchverkehr, mehr Lärm und Abgase, weniger Sicherheit für Kinder und ältere Menschen.

Ein Projekt, welches das Quartier übermässig belastet und solche Probleme bewusst in Kauf nimmt, überzeugt mich nicht. Ich bin nicht gegen neuen Wohnraum, aber er muss realistisch geplant werden. Darum unterstütze ich das Referendum für eine massvolle Lösung und lege ein «Nein zum Quartierplan Spiesshöfli» in die Urne. *Barbara Fankhauser, Binningen*

Zu weiteren Themen

Fakten statt Lügen

Dass in den Bundesrat seit gewisser Zeit nicht mehr die Besten und Klügsten gewählt werden, dazu gibt Bundesrat Jans ein gutes Beispiel ab. Zudem verbreitet er jetzt noch Unwahrheiten im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsinitiative. Er behauptet, dass das Kantonsspital Basel bei Annahme der Nachhaltigkeitsinitiative wegen Personalmangels geschlossen werden müsste. Diese Aussage zeigt, dass er den Initiativtext nicht gelesen oder nicht verstanden hat. Zudem zeigen solche Falschaussagen auch, dass die Gegner der Nachhaltigkeitsinitiative keine Argumente dagegen haben. Die Initiative verlangt nicht, dass hier bereits arbeitende ausländische Personen «ausgeschafft» werden

Anzeige

sollen, sondern dass die jetzt ganz offenstehenden Schleusentore der Schweiz in dem Sinne wieder geschlossen werden, dass nicht einfach jeder in die Schweiz kommen kann, sondern nur jene, die der Werkplatz braucht und die bereit sind, ihren Beitrag für die Schweiz zu leisten. Dazu dürften auch Personen, die im Gesundheitswesen arbeiten, zählen. Dazu kommt, dass viele, die im Kantonsspital arbeiten, Grenzgänger sind. Die sind von der Nachhaltigkeitsinitiative nicht betroffen. Und, haben Sie sich auch schon einmal gefragt, wie viele Ausländer von ausländischem Personal in unseren Spitälern behandelt werden?

Beatrix Bürgin, ehemalige Landrätin SVP

Verlässlichkeit statt Inszenierung

In der heutigen politischen Landschaft geht es oft mehr um Wirkung als um Inhalt. Viele treten laut auf, doch am Ende fehlt die Substanz. Matthias Liechti steht für eine andere Art von Politik: Ruhig, sachlich und konsequent. Er ist kein Selbstdarsteller, sondern ein Macher. Einer, der seine Aufgaben ernst nimmt und nicht ständig im Rampenlicht stehen muss. Gerade diese Zurückhaltung ist seine Stärke. Sie zeigt, dass es ihm nicht um persönliche Profilierung geht, sondern um die Sache. Seine Erfahrung aus Landwirtschaft und Wirtschaft gibt ihm ein solides Fundament. Er weiss, wie Entscheidungen entstehen und welche Auswirkungen sie haben. Das macht ihn zu einem verlässlichen Kandidaten für

den Regierungsrat. Wer genug hat von Inszenierung und Symbolpolitik und stattdessen auf Verlässlichkeit und Substanz setzt, findet in Matthias Liechti die richtige Persönlichkeit.

Jürg Blaser, Binningen

Liechti für Stabilität in unsicheren Zeiten

Wir leben in einer Zeit, in der vieles unsicher geworden ist. Wirtschaftliche Entwicklungen, steigende Kosten und gesellschaftliche Veränderungen stellen unseren Kanton vor grosse Herausforderungen. Gerade jetzt braucht es Menschen in der Verantwortung, die Ruhe ausstrahlen und Orientierung geben.

Matthias Liechti bringt genau diese Eigenschaften mit. Er ist kein Politiker der schnellen Schlagzeilen, sondern einer, der langfristig denkt und handelt. Seine Erfahrung hilft ihm, komplexe Situationen einzuordnen und klare Entscheidungen zu treffen. Er steht für Stabilität, Verlässlichkeit und eine Politik mit Augenmass. Keine extremen Positionen, sondern ausgewogene Lösungen. Genau das schafft Vertrauen. Wer sich einen Regierungsrat wünscht, der auch in schwierigen Zeiten einen klaren Kurs hält, der wählt Matthias Liechti so wie ich.

Michèle Kopp Müller, Binningen

Für das Sonnenbad St. Margarethen

«D'Sunnebedli» gehört zu Binningen wie der FC Basel 1893 zu Basel – und dies seit über 125 Jahren! Als Treffpunkt, Naherholung und Teil unserer Gemeindeidentität. Doch erstmals ist sein Fortbestand ernsthaft gefährdet: Ohne namhafte Investitionen droht das Aus!

Trotz der Dringlichkeit zögert die Gemeinde seit Jahren. Erst zwei Vorstösse – von Gaida Löhr/SP und mir – brachten Bewegung in die Sache. Der Einwohnerrat überwies den Auftrag zur Ausarbeitung der Vorlage einstimmig. Klarer kann das Signal kaum sein: Bevölkerung und Parlament wollen eine Lösung. Auf der anderen Seite entsteht der Eindruck, dass innerhalb der Verwaltung eher gebremst als gestaltet wird.

Am 22. Juni findet die letzte Einwohnerratssitzung vor der Sommerpause statt. Alsdann gehört eine saubere Vorlage mit einem substantiellen finanziellen Beitrag auf die Agenda. Anpassungen kann der Rat immer noch vornehmen – aber jetzt muss gehandelt werden. Die Sitzung ist öffentlich: 22. Juni um 19 Uhr im Kronenmattsaal. Das Sonnenbad verdient sichtbaren Rückhalt.

Peter Frauchiger, Einwohnerrat FDP

Jetzt Kinder schützen!



Schon gewusst?
Studien zeigen: Ab einem Anteil von 30 % fremdsprachigen Kindern ist qualitativ guter Unterricht kaum mehr möglich.

In vielen Schweizer Schulklassen können mehr als die Hälfte der Kinder keine unserer Landessprachen.

Die Folgen:

- ⇒ Das Bildungsniveau sinkt.
- ⇒ Alle Kinder haben schlechtere Zukunftschancen.

Am 14. Juni ein Zeichen setzen und Kinder schützen.

Keine 10-Millionen Schweiz JA

nachhaltigkeitsinitiative.ch

Leserbriefe

Qualität statt maximale Quantität

Was für die Schweiz gut ist, soll auch für Binningen wegweisend sein. Am 14. Juni stimmen wir über den Quartierplan Spiesshöfli ab. Dabei geht es um weit mehr als ein einzelnes Bauprojekt. Es geht um die Frage, wie unsere Gemeinde künftig wachsen soll. Binningen ist in den letzten Jahren bereits stark gewachsen. Trotzdem wollen der Gemeinderat und eine Mehrheit im Einwohnerrat nun eine massive Aufzoning von WG3 auf WG7 durchsetzen – also mehr als eine Verdoppelung der vormals geltenden Höhe und Wohnfläche. Neu sollen 11 000 m² Wohnraum entstehen statt wie bisher 5500 m². Dies bedeutet: noch dichter, noch höher, noch mehr Belastung für Verkehr, Infrastruktur und Schulen. Über diese Folgekosten schweigt die Investoren-Pro-Seite.

Versprochen wurde einst «günstiger Wohnraum». Tatsache ist: Nur zehn Prozent werden überhaupt in Kostenmiete angeboten. Gleichzeitig entstehen keine quartierverträglichen Bauten, sondern überdimensionierte Renditebauten, die nicht ins bestehende Ortsbild passen.

Viele Einwohnerinnen und Einwohner haben genug von dieser fortlaufenden Maximalverdichtung. Binningen soll sich qualitativ und massvoll entwickeln – nicht auf Kosten von Lebensqualität und Quartiercharakter! Darum stimme ich am 14. Juni Nein zum Quartierplan Spiesshöfli – für vernünftige WG3-Bauten statt überrissener Hochverdichtung. *Peter Frauchiger, Team Referendumskomitee*

Politik, die näher bei den Menschen ist

Viele Menschen haben den Eindruck, dass sich die Politik immer weiter vom Alltag entfernt. Entscheidungen wirken oft theoretisch, manchmal sogar realitätsfremd. Matthias Liechti steht für das Gegenteil. Er ist jemand, der die Realität kennt, weil er sie jeden Tag lebt. Er arbeitet mit Menschen, führt einen Betrieb und weiss, wie wichtig verlässliche Rahmenbedingungen sind.

Was ihn besonders auszeichnet, ist seine Art zuzuhören. Er nimmt Anliegen ernst, auch wenn sie un bequem sind. Er sucht nicht den schnellen Applaus, sondern nachhaltige Lösungen. Diese Haltung ist selten geworden, aber genau das braucht es im Regierungsrat.

Liechti bringt zudem wirtschaftliche Kompetenz mit, die heute ent-

scheidend ist. Unser Kanton steht vor Herausforderungen, bei denen es um Finanzen, Infrastruktur und Zukunftsperspektiven geht. Hier braucht es jemanden, der Zusammenhänge versteht und verantwortungsvoll handelt. Wer sich eine Politik wünscht, die wieder näher bei den Menschen ist und Lösungen statt Schlagzeilen liefert, trifft mit Matthias Liechti eine sehr gute Wahl.

Susanna Keller, ehemalige Landrätin SVP

Liechti für Lösungen statt Experimente

Am 14. Juni geht es nicht einfach um eine Person, sondern um die Richtung, in die sich unser Kanton entwickeln soll. Wollen wir mehr Ideologie oder mehr Pragmatismus. Wollen wir politische Experimente oder verlässliche Lösungen.

Wenn man die beiden Kandidaten anschaut, wird der Unterschied schnell klar. Auf der einen Seite ein Vertreter, der stark von politischen Programmen geprägt ist. Auf der anderen Seite Matthias Liechti, der aus der Praxis kommt und Verantwortung aus eigener Erfahrung kennt.

Liechti weiss, wie man Entscheidungen trifft, die funktionieren müssen. Er kennt die Auswirkungen von Beschlüssen direkt aus seinem Alltag als Unternehmer und Landwirt.

Gerade in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten braucht es keine ideologischen Experimente. Es braucht Stabilität, Verlässlichkeit und gesunden Menschenverstand. Genau dafür steht Matthias Liechti. Wer will, dass unser Kanton nicht

zum politischen Versuchslabor wird, sondern solide geführt bleibt, der wählt wie ich am 14. Juni Matthias Liechti zum neuen Regierungsrat des Kantons Baselland.

Michèle Weinhold, Binningen

Rettet die Job-Börse!

Mit Bestürzung habe ich von der Einstellung der Job-Börse erfahren. Diese Arbeitsvermittlungsstelle wurde auf Initiative der Gemeinde Binningen von Leimentaler Gemeinden vor bald 30 Jahren gegründet. Ziel ist es, es Menschen zu ermöglichen, Anschluss an die Arbeitswelt zu finden und sie vor drohender Fürsorgeabhängigkeit zu bewahren.

Fünf politische Gemeinden des Leimentals und Birsfelden engagierten sich jahrelang für dieses Angebot. Unter dem Strich konnten diese Gemeinden dadurch ihre Ausgaben der Sozialhilfe vermindern.

Letztes Jahr sind die Gemeinden Birsfelden und Ettingen aus dem Projekt ausgestiegen. Anscheinend haben sich die verbliebenen Gemeinden Biel-Benken, Oberwil, Bottmingen und Binningen nicht um eine Weiterführung bemüht.

Es erstaunt mich, dass der Verein Job-Börse eine mögliche Schliessung aufgrund von «Geldmangel» nicht früh genug an Politik und Öffentlichkeit getragen hat. Die Finanzierung für das Jahr 2026 war ja schon Ende 2025 absehbar und hätte bei den Budgetberatungen in den Gemeinden korrigiert werden können.

Jetzt wurden Arbeitnehmende und -gebende von der kurzfristigen

Schliessung überrascht. Dieses wichtige, niederschwellige, bürgernahe Angebot im «Dschungel» der vielen Personalverleihfirmen muss gerettet werden!

Marc Joset, ehemaliger Gemeinderat SP

Es wird zu viel eingewandert

Links will Kündigungsschutz, Mietpreisdeckel und staatlichen Wohnungsbau. Das sind uralte, sozialistische Rezepte, die überall gescheitert sind. Die Linke lenkt vom eigentlichen Problem ab: Die massive Zuwanderung lässt die Mietpreise explodieren. Andere sagen, es werde zu wenig gebaut. Ich sage: Es wird zu viel eingewandert. Noch nie wurde so viel gebaut. Ruhige Quartiere mit lockeren Überbauungen und Grünflächen müssen Ansammlungen von grauen Wohnsilos weichen. Trotzdem kommt der Wohnungsbau der massiven Zuwanderung nicht mehr hinterher. Es geht um eine einfache ökonomische Regel: Die Nachfrage ist wegen der Zuwanderung hoch und das Angebot ist aufgrund der begrenzten Fläche in unserem Land tief. Somit steigen die Preise. Die Nachhaltigkeitsinitiative sorgt für eine moderate Zuwanderung, und deshalb sage ich Ja zu dieser Initiative. *Stephan Siegel, Binningen*

Bitterer Nachgeschmack

Der Migros-Chef jammert über mögliche Umsatzeinbussen bei der Annahme der Nachhaltigkeitsinitiative. Mit Lidl und Aldi sind den Grossverteilern gewichtige Konkurrenten erwachsen. Aber den Umsatzrückgang mit immer noch mehr eingewanderter Wohnbevölkerung kompensieren zu wollen und dabei alle anderen negativen Auswirkungen dieser Überbevölkerung der Schweiz auszublenden, ist so kurz-sichtig wie erbärmlich! Gerade die Migros, die die Nachhaltigkeit auf ihre Fahnen schreibt, versagt mit solchen Aussagen ihres Chefs, und ihr Werbeslogan «Macht meh für d'Schwiiz» bekommt einen sehr bitteren Nachgeschmack.

Der Eigenversorgungsgrad in der Schweiz liegt bei circa 50 Prozent, Tendenz fallend. Man erinnert sich: Trotz vertraglicher Zusicherung war Deutschland wegen «Eigenbedarf» nicht bereit, Masken zu liefern. Man kann sich ausmalen, was geschieht, wenn dereinst Nahrungsmittelknappheit herrscht. Je mehr Mäuler in der Schweiz zu stopfen sind und je weniger Fläche für die Nahrungsmittelproduktion zur Verfügung steht, desto schlimmer

Anzeige

**Mehr Platz
Mehr Sicherheit
Mehr Grün**

ja
zur neuen
Ortsdurchfahrt
Birsfelden

14. Juni 2026

Leserbriefe

werden die Auswirkungen in der Schweiz sein. Leider denken viele Manager von Grosskonzernen wie der Migros-Chef nur an Profit und an kurzfristige Umsatzsteigerungen. Deshalb muss das Volk mit einem klaren Ja zur Nachhaltigkeitsinitiative dafür sorgen, dass auch solche Manager wieder nachhaltig im Sinne der Schweiz handeln.

Markus Trautwein, Binningen

Kein Zurück in die fossile Sackgasse

Neue Heizungen dürfen in Baselland seit Anfang Jahr nicht mehr mit Öl oder Gas betrieben werden. Das hat der Landrat per Dekret beschlossen. Dieses gehört zum Energiegesetz, das in einer Volksabstimmung angenommen wurde. Die SVP will, zusammen mit dem Hauseigentümer-

verband und der Wirtschaftskammer, mit der Initiative «Energiepolitik nur mit der Bevölkerung» das Rad zurückdrehen, um das Auslaufmodell der fossilen Heizungen wieder zu ermöglichen. Dieser Wechsel wäre ein kolossaler Rückschritt, sprechen doch alle Zeichen für eine erneuerbare Zukunft: Wer jetzt bei Heizöl oder Gas bleiben will, setzt alles daran, dass viel Geld in die Taschen der globalen Öl- und Gasfirmen fliesst, vielleicht sogar in die Kasse von Putin. Dagegen wird beim Einsatz erneuerbarer Energien unser hiesiges Gewerbe unterstützt. Wer weiterhin für Öl und Gas plädiert, nimmt in Kauf, dass wir durch die Emissionen von Treibhausgasen das Klima schädigen und die Erwärmung befeuern. Zusätzlich werden die Hausbesitzenden durch den Zickzackkurs verunsichert. Das Ba-

selbist sollte den eingeschlagenen Weg mit dem erfolgreichen Energiepaket und Binningen mit dem gefragten Energiefonds weiter verfolgen. Deshalb Nein zur SVP-Initiative!

Albert Braun, Arbeitsgemeinschaft Energie Binningen

Meine Stimme gebe ich Matthias Liechti!

Am 14. Juni wird ein Regierungsrat gewählt. Ich hoffe, dass die Wahl Matthias Liechti als klaren Sieger hervorbringt. Matthias Liechti erlebe ich im Landrat als respektvoll, zielorientiert und äusserst kompetent. Deshalb wird seine Kandidatur auch von der FDP und der Mitte mitgetragen. Ich bitte Sie, gehen Sie wählen und geben Sie Ihre Stimme Matthias Liechti.

Konrad Widmer, Landrat SVP

Symphonie in e-Moll



Mehr als 50 Freundinnen und Freunde, Bekannte und Literaturinteressierte waren in das wundervolle Ortsmuseum gekommen, um an der Lesung von Brigitte Schalch-Suing teilzunehmen. Viele hatten bereits davon gehört, dass Brigitte Schalch-Suing einen Roman geschrieben hatte, dass die Autorin bereits in ihrem früheren Wohnort Vechta-Langförden eine besondere Buchpremiere hatte. Nun endlich konnte sie an ihrem jetzigen Wohnort in der Schweiz ihren Roman vorstellen. Dabei war sie nicht allein.

Verlagsleiter/-innen Alfred Bünge und Inge Witzlau waren eigens angereist und Alfred Bünge begrüßte das Publikum herzlich und führte in das Romangeschehen ein. Musikalisch auf der Klarinette begleitet wurde die Veranstaltung in besonderer Weise von Benedikt Hächler.

In zwei Lesungsteilen, unterbrochen von einer Lesepause, in der die Autorin die zahlreichen Signierwünsche der Besucher erfüllte, stellt Brigitte Schalch-Suing den Inhalt des Romans vor. Es geht um die Geschichte der Freundschaft zweier Frauen aus dem Oldenburger Münsterland. Sie kennen sich seit ihrer Kindheit in einem kleinen Dorf, entwickeln über Jahre ein unbegrenztes Vertrauen.

Dabei stellt die Symphonie in e-Moll von Brahms immer wieder eine besondere Rolle dar. Heirat, Kinder, Arbeit in verschiedenen Städten lassen die Freundschaft lockerer werden, ohne dass sie je auseinander driften. Erst das Hineingleiten einer der Freundinnen in die Medikamentensucht wirft einen dunklen Schatten. Warum hat die Freundin nichts erzählt von ihren Problemen? Die Freundin scheint sich aus der Sucht zu befreien. Jedoch Jahrzehnte später fällt sie in die Alkoholsucht. Erneute Probe für ihre Freundschaft. Sorgen, Ängste, Höhen und Tiefen... Ein bewegende Lesung. Ganz still wird es an ergreifenden Lesungsstellen, die musikalisch zudem vertieft wurden. Grosser Beifall am Ende der Lesung, viele Blumen und viel Lob für die Autorin, die sich beim Publikum für die grosse Aufmerksamkeit bedankt.

Das Buch ist weiterhin im Buchhandel erhältlich. Weitere Lesungen sind in Planung.

Geest-Verlag, Visbek

Parteien

Zwei fähige Kandidaten für die Regierung

Am 14. Juni stehen im Baselbiet nebst fünf Abstimmungsvorlagen für den auf Ende September zurücktretenden Isaac Reber (Grüne) eine Ersatzwahl für den Regierungsrat an. Mit Philipp Schoch und Matthias Liechti schicken sowohl die Grünen wie auch die SVP einen Kandidaten ins Rennen.

Die EVP Baselland hat beide Kandidaten für die Ersatzwahl in den Regierungsrat zu einem gut besuchten Hearing eingeladen. Es zeigt sich, dass Philipp Schoch und Matthias Liechti mit ihrer Kompetenz und Erfahrung im Fall ihrer Wahl für die Baselbieter Regierung eine tatkräftige Verstärkung sind. Beide haben Parlaments- und Exekutiverfahrung, beide verfügen über breite Führungsqualitäten, beide haben mit von Wertschätzung und Respekt geprägten Haltungen gegenüber Mensch und Umwelt überzeugt. Die EVP kann sich darum am 14. Juni in jedem Fall über die Wahl eines engagierten neuen Mitglieds für ein starkes, konsensfähiges Regierungsteam freuen. Die Parteiversammlung der EVP hat Stimmfreigabe beschlossen.

EVP Leimental-Allschwil

Abstimmungsparolen von Matthias Liechti

Die FDP Binningen-Bottmingen fasste die Abstimmungsparolen für den 14. Juni: 1) Initiative «Keine 10-Millionen-Schweiz!» (Bund): Nein. Die Initiative führt letztlich zur Kündigung der Personenfreizügigkeit. Ein starrer Bevölkerungsde-

ckel würde zu chaotischen Engpässen in vielen Wirtschaftsbranchen führen. 2) Änderung des Zivildienstgesetzes (Bund): Ja. Die Sicherheitslage ist prekär und erfordert eine Stärkung der Armee und des Zivilschutzes. 3) Initiative «Energiepolitik nur mit der Bevölkerung» (Kanton): Ja. Wichtige energiepolitische Vorhaben gehören ins Gesetz. Das Energiedekret von 2023 mit einschneidenden Vorgaben zum Ersatz von Ölheizungen soll aufgehoben werden. 4) Initiative «Zämme in Europa» (Kanton): Stimmfreigabe. Für die FDP ist die gute Zusammenarbeit in Europa unbestritten. Bezweifelt wird der Mehrwert eines neuen Verfassungsartikels. 5) Ortsdurchfahrt Birsfelden (Kanton): Ja. Die Tramgeleise und der Belag müssen saniert werden. Zuwarten geht nicht. 6) Quartierplanung Spiesshöfli (Binningen): Ja. Nach intensiver Diskussion fand eine Mehrheit, dass nach der Ablehnung des Birsigparks gebaut werden soll. Einmütig sprach sich die Sektion für den von der FDP BL und der Mitte BL unterstützten Regierungskandidaten Matthias Liechti (SVP) aus, der den FDP-Stand am Binninger Markt besuchte.

Mike Keller, FDP Binningen-Bottmingen

Philipp Schoch am Frühlingsmarkt

Bei strahlendem Frühlingswetter konnten wir rund um das Binninger Schloss die Vielfalt der Binninger Aktivitäten geniessen. Gutes Essen und Trinken und viele schöne Produkte! Auch an unserem Stand war viel los. Die Zöpfe von Karin waren schon am Mittag ausverkauft –

14 kg Mehl verbacken und verkauft. Auch die Zimtrollen von Christian und Lyra waren ein Renner.

Wir haben uns mächtig gefreut, dass Philipp Schoch in Binningen vorbeikam. Er ist bei vielen bekannt – weshalb er bei verschiedenen Ständen Halt machte. Er ist seit 15 Jahren für die Grünen im Landrat und seit sechs Jahren Gemeinderat in Pratteln. Seine Erfahrung wird breit anerkannt. Nun kandidiert er bei der Ersatzwahl für den Regierungsrat am 14. Juni. Die Regierungsratswahl ist eine Personenwahl: Das Parteibüchlein spielt eine untergeordnete Rolle, die Kompetenz und Ausstrahlung des Kandidaten müssen überzeugen.

Uns hat Philipp überzeugt. Nicht nur, weil er die Zimtrollen geschätzt und mit uns ein wenig geplaudert hat, sondern auch, weil er sich als Pflegeleiter im Notfallzentrum des Kantonsspitals in Liestal in der Gesundheitsversorgung auskennt. Wir haben das sofort gemerkt – als der Wind in unsere ausgelegten Taschen fuhr, packte Philipp spontan zu – und verhierte ein Durcheinander.

Luzia Sutter Rehmann, Co-Präsidentin Grüne Binningen



Foto: zVg

40 Jahre
**PHYSIO
POLASEK**
besser. fit.

30. Mai 2026
10:00-14:00 Uhr

Tag der offenen Tür



Physio Polasek, Hauptstrasse 1, 4102 Binningen



Gehstöcke
Rollstühle
Pflegebetten
Matratzen
diverse Kissen
Treppenlifte
Rollatoren
Rampen
Badehilfen
Haltegriffe
Relax-Sessel
Spezialgeschirr
Alltagshilfen
Inkontinenzschutz
Therapiehilfen
und vieles mehr

AUFORUM
Beste Produkte für Pflege und Komfort.

Auforum AG

Im Steinenmüller 2, 4142 Münchenstein
T 061 411 24 24, info@auforum.ch

 www.auforum.ch

**GUT WOHNEN
IN BINNINGEN.**

am 14. Juni

JA

gutwohnen.ch

ZUR QUARTIERPLANUNG «SPIESSHÖFLI»

Gemeindebibliothek Binningen

Interessierte für Lesekreis gesucht

Anfang September startet der nächste Generationen-Lesekreis in der Gemeinde- und Schulbibliothek Binningen. Dafür suchen wir begeisterte Leserinnen und Leser zwischen zehn und zwölf Jahren sowie solche über 60.

Viermal treffen sich Jugendliche und Erwachsene, um jeweils ein Buch zu besprechen. Die vier Bücher, die den Teilnehmenden offeriert werden, befassen sich alle auf eigene Weise mit dem Thema «Generationen». Ausgewählt wurden sie in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM und unserer geschätzten Moderatorin Christine Günthardt.

Vergangene Ausgaben haben uns gezeigt, dass der Austausch



Jung und Alt lesen vier Bücher zum Thema «Generationen».

Foto zVg

Vier Bücher, vier Treffen

Daten: 7. September, 19. Oktober, 30. November, 1. Februar 2027

Uhrzeit: 16.45 bis 18.30 Uhr

Ort: Gemeinde- und Schulbibliothek Binningen

Anmeldung: Bis 27. Juni in der Bibliothek oder per E-Mail

Kontakt: info@bibliothek-binningen.ch

zwischen den Generationen immer aufregend ist, gerade weil sich die anfängliche Scheu auf beiden Seiten rasch legt. Jedes Jahr berichten Teilnehmerinnen und Teilnehmer beider Altersstufen von spannenden Gesprächen.

Voraussetzung ist neben dem richtigen Jahrgang nur, dass man an allen Terminen teilnimmt. Das Team der Bibliothek freut sich auf überraschende und spassige Diskussionen! *Anna Ebner, Gemeinde- und Schulbibliothek Binningen*

Katholische Kirche

Kirchgemeindeversammlung vom 10. Juni

Am Mittwoch, 10. Juni, um 19 Uhr im Pfarreizentrum neben der katholischen Kirche in Binningen. Haupttraktanden sind die Rechnung 2025, Informationen zum Sparpaket 2025, Informationen zum Rechtsfall Vermächtnis sowie die Verlängerung Baurechtsvertrag BWH Bottmingen.

Die Einladung ist ebenfalls auf unserer Homepage unter www.rkk-bibo.ch («Das sind wir/Kirchgemeinde») ab 28. Mai abrufbar.

Wir laden alle Stimmberechtigten unserer Kirchgemeinde ein und freuen uns über einen regen Besuch der Versammlung.

Reto Zimmermann, Pfarreisekretariat

Annahmeschluss für Ihre redaktionellen Texte

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für Ihre Inserate

Montag, 16 Uhr

Binninger Wochenblatt

www.binninger-wochenblatt.ch

Reformierte Kirche

Kirche Kunterbunt

Nicht überall sind alle willkommen: Kinder sind zu laut! Ausländer passen nicht in die heimatische Idylle! Senioren beanspruchen zu viel Zeit! Menschen mit Behinderung stören den Ablauf! Wer solche Ausgrenzungen schon einmal am eigenen Leib erlebt hat, weiss, wie verletzend das sein kann. Bei unserer zweiten Kirche Kunterbunt lautet das Motto daher: «Ausschluss? – ausgeschlossen!» Denn bei Jesus gibt es das nicht. Am Samstag, 30. Mai, von 10 bis 13 Uhr sind die Kinder im Alter von circa fünf bis zwölf Jahren mit ihren Eltern, Geschwistern, Grossvätern, Tanten und Freunden herzlich in die Kirche Bottmingen eingeladen. Dabei ist für jedes Alter etwas Passendes dabei: Erwachsene wie Kinder können in verschiedenen Ateliers kreativ und aktiv werden. Danach kommen alle zu einer kurzen Feier zusam-

men und geniessen zum Abschluss ein feines Pasta-Zmittag – mit viel Zeit für Austausch und Gespräche. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Andrea Lassak mit Dieter Wagner, Nicole Malli, dem Kinderkirchenteam, den Religionslehrpersonen und dem Pasta-Zmittag-Team

Konzerte der Margarethen-Kantorei

Am Samstag, 30. Mai, um 19.30 Uhr in der St. Margarethenkirche und am Sonntag, 31. Mai, um 17 Uhr in der Paradieskirche finden Konzerte der Margarethen-Kantorei Binningen-Bottmingen statt. Was gibt es Schöneres, als an einem Abend Ende Mai fröhliche, beschwingte, aber auch besinnliche Gesänge zu hören? Mit Liedern aus dem Barock, der Romantik und dem Pop sowie mit Spirituals werden die Zuhörerinnen und Zuhörer auf eine musikalische Zeitreise mitgenommen. Die Kantorei

wird von Denis Linnik auf dem Klavier begleitet. Die Leitung hat Raphael Ilg. Der Eintritt ist frei – mit Kollekte.

Elisabeth Buess für die Margarethen-Kantorei

Kirchgemeindeversammlung

Am Donnerstag, 4. Juni, findet die Kirchgemeindeversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Paradies, Binningen, statt. Neben der Rechnung und dem Jahresbericht 2025 wird über verschiedene laufende Projekte informiert. Das Mitteilungsblatt liegt in den Kirchen auf und ist auf www.kgbb.ch abrufbar.

Urs Tester, Präsident der Kirchenpflege

Die Musik von Charlie Chaplin

Am nächsten Gemeindenachmittag vom 1. Juni um 14.30 Uhr in der

Kirche Bottmingen gibt es die Melodien eines Genies zu hören. Obwohl Charlie Chaplin keine Noten lesen konnte, war er ein aussergewöhnlich talentierter Komponist, der die Partituren für fast alle seine Filme selbst entwickelte und mit viel Feingefühl prägte. Seine Musik ist bis heute untrennbar mit seinen bewegenden Filmszenen verbunden und berührt Generationen. Dieter Wagner am Klavier lässt die Welt Chaplins wieder lebendig werden. Ergänzend werden dazu einzelne ausgewählte Filmsequenzen gezeigt. Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein stimmungsvoller und unterhaltsamer Nachmittag voller Nostalgie und musikalischer Entdeckungen. Im Anschluss an die Veranstaltung wird ein Zvieri serviert.

Tabitha Urech und Philipp Roth für den Gemeindenachmittag

Eintritt frei – Kollekte. Fahrdienst: Meldung bis 29. Mai an Peter Stalder: 077 408 83 06.

Marktnotiz

Petra Fuchs Couture in Binningen

Sonderverkauf von Musterteilen und exquisiten Einzelstücken vom 20. bis 22. Mai 2026

Die Modedesignerin Petra Fuchs-Mägli führt aufgrund der grossen Nachfrage auch in diesem Jahr wieder einen Sonderverkauf ihrer Musterteile durch.

Die nun zum Verkauf stehenden Kleidungsstücke hat die Designerin für ihre Social Media-Kanäle Facebook, Instagram und Tik Tok angefertigt.

Damit die Kundinnen selbst bei grossem Andrang während der Stosszeiten genug Platz zum Stöbern und Anprobieren haben, wurde das eigens dafür aufgebaute Zelt noch vergrössert und die Öffnungszeiten erweitert.

Zum stark reduzierten Preis ab 35 Franken gibt es eine sehr vielfältige Auswahl in den Grössen XS bis XXXL, und exclusive Teile aus Couture- und Designerstoffen.

Das Atelier und das Zelt sind im ältesten noch erhaltenen Bauernhaus in Binningen, von 1642, untergebracht.

Mittwoch, 20. Mai und Freitag, 22. Mai von 10 bis 18.30 Uhr,
Donnerstag, 21. Mai von 12 bis 19.30 Uhr



Petra Fuchs Couture
Holeerain 42, 4102 Binningen
+41 79 26 26 786, www.petrafuchs.ch



Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert 130 agogisch begleitete Arbeitsplätze.

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

Grafisches Service-Zentrum, Elektronische Datenverarbeitung, Treuhand, kreativAtelier, Gastronomie, Flohmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!



Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77
info@wbz.ch



Ihre Spende in guten Händen
Spendenkonto 40-1222-0

ANKAUF VON ANTIKEM BIS MODERNEM

Gemälde • Lithographien • Stiche • alles Gerahmte Porzellan • Keramik • Bücher • Pelzmode • Wohnaccessoires • Möbel • Teppiche • Bronze • Statuen • Asiatika Ikonen • Art Deco • Silber aller Art • Zinn • Fastnacht Nähmaschinen • Spielzeug • Puppen • Musikinstrumente Fotoapparate • Edle Taschen/Koffer • Weine & Edle Spirituosen • Münzen aus aller Welt • Oldtimer/Autos Uhren aller Art (auch defekt) • Schmuck aller Art Gold & Silber • Edelsteine u.v.m.

Komplette Hausräumung
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Tel. 061 589 68 15 – Nat. 076 582 72 82

Achtung: Tellersensen und Fadenmäher verletzen Igel tödlich.



Helfen Sie, dies zu vermeiden: Suchen Sie die Arbeitsstelle gründlich ab. Lassen Sie möglichst viel Wildwuchs stehen, es ist der Lebensraum des Igels!

pro igel
www.pro-igel.ch

RingKombi

Werben Sie strategisch – werben Sie gezielt!

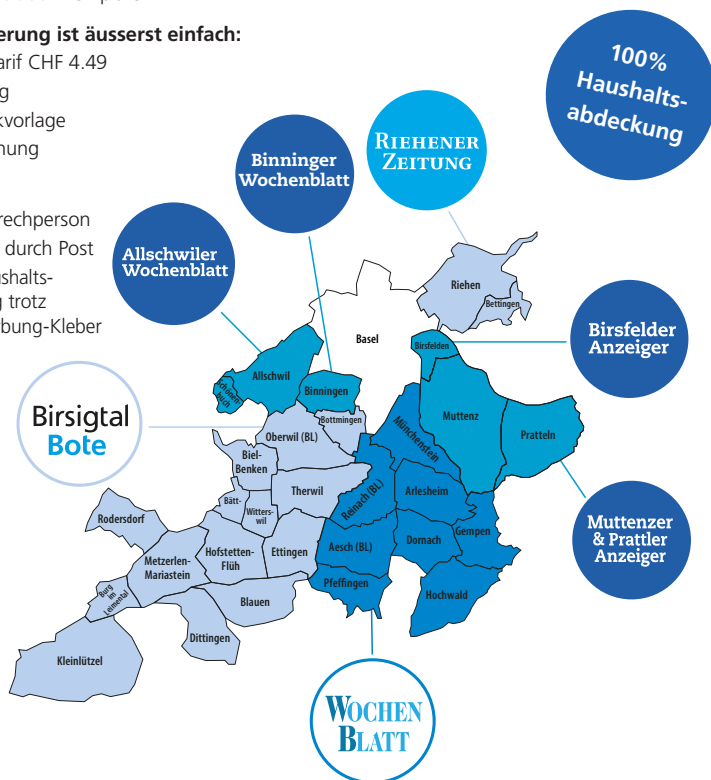
Wir haben für Sie die passende Werbelösung – ganz gleich ob Sie im Lokalen, also direkt vor der Haustür – oder rings um Basel werben möchten. Mit dem RingKombi erhalten Sie eine Auflage von über 100.000 Exemplaren.

Die Realisierung ist äusserst einfach:

- Ein MM-Tarif CHF 4.49
- Ein Auftrag
- Eine Druckvorlage
- Eine Rechnung

Ihr Vorteil:

- Eine Ansprechperson
- Verteilung durch Post
- 100% Haushaltsabdeckung trotz Stopp-Werbung-Kleber



Gemeinsam mit Ihnen finden wir das auf Sie individuell zugeschnittene Werbepaket.

Das Team vom Reinhardt Verlag steht für Sie bereit!

Telefon 061 645 10 00 | insetate@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

reinhardt

Konfirmation

Ja zur Taufe und zum Glauben



32 junge Menschen haben in der reformierten Kirchgemeinde ihre Konfirmation gefeiert. Text Natascha Hügin / Foto zVg

Reformierte Kirche

Pfingstgottesdienst im Sunnebeedli



Mit dem Wind ist es so: Das laue Lüftchen, den heftigen Sturm, die ruppige Böe kann man nicht sehen. Und doch ist er zu spüren, zu hören oder an den Wirkungen zu erkennen: Die Blätter der Bäume rauschen, das Windrad dreht sich, die Wassermassen werden aufgepeitscht. Mit dem Heiligen Geist verhält es sich ganz ähnlich. Auch diese Himmelskraft kann man nicht sehen. Gibt es ihn also gar nicht? Oh doch, entgegen Christen und schenken ihm sogar ein eigenes Fest: das Pfingstfest! Unter freiem Himmel, wo Himmel und Erde sich berühren, im Festgarten vom Sunnebeedli, wird am Pfingstsonntag, 24. Mai, um 10.15 Uhr Gottesdienst gefeiert. Bei zu schlechtem Wetter wird alles in die St. Margarethenkirche verlegt. Das Gross-und-Klein-Team stellt ein Kinderprogramm auf die Beine. Abendmahl wird gefeiert, Alphornklänge werden gehört und man wird sich entspannt den (göttlichen) Wind um die Ohren wehen lassen. Gross und Klein sind herzlich willkommen!

Pfarrerin Andrea Lassak für die reformierte Kirchgemeinde

Reformierte Kirche

Stellvertretender Pfarrer unterstützt

Pfarrer Beat Müller wird in den kommenden Monaten helfen, den personellen Engpass im Pfarrteam zu überbrücken. Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen (KGBB) ist froh, in Müller einen erfahrenen Pfarrer gewonnen zu haben. Müller war 23 Jahre Pfarrer in Oberwil, widmete sich der Ausbildung von Katechetinnen und Katecheten und war 13 Jahre lang Seelsorger in der Palliativmedizin. Die KGBB dankt Müller für sein vorübergehendes Engagement und wünscht ihm ein erfolgreiches Wirken in der Kirchgemeinde.

Peter Heiz, Kirchenpflege

Kirchzettel

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen

Sa, 23. Mai, 10.30 h: Gottesdienst Dreilinden Oberwil.
So, 24. Mai, 10.15 h: Pfingstgottesdienst Sunnebeedli – Wind kannst Du nicht sehen, St. Margarethenkirche; Pfarrerin Andrea Lassak, Thomas Leininger, Berit Jufer, Sarah und Sebastian Ebner.
Di, 26. Mai, 9.15 h: Offener Frauentreff, Paradieskirche.
Mi, 27. Mai, 14 h: Jugendtreff; Kirche Bottmingen, Sozialdiakon Tobias Schmitt; ab 11 Jahren.
 14.30 h: Alterspflegeheim Langmatten, Gottesdienst.
 15.30 h: Alterspflegeheim Schlossacker, Gottesdienst.
 19 h: Ethisches Forum Binningen-Bottmingen, Friedfertig leben – (wie) geht das? Der Verein «Friedensbrugg» berichtet von seinen Projekten in der Ukraine. Kath. Kirchgemeindezentrum Heilig Kreuz, Binningen. Mit Viktoriia Preobrazhenska (Trainerin für gewaltfreie Kommunikation), Marc Joset (Gründer Verein Friedensbrugg).
Sa, 30. Mai, 10 h: Kirche Kunterbunt – Ausschluss? – Ausgeschlossen! Kirche Bottmingen Pfarrerin Andrea Lassak, Sozialdiakonin Nicole Malli, Dieter Wagner, Team Kinderkirche, Religionslehrpersonen und Team.

11.30 h: Suppentag spezial: PastaZmit-tag mit Kirche Kunterbunt, Kirche Bottmingen, Suppentag-Team.
 19.30 h: Margarethen-Kantorei Konzert, St. Margarethenkirche, Elisabeth Buess.
 Amtswoche: Pfarrerin Stéph Zwicky, 061 421 12 60.
 *Live mithören über www.kgbb.ch, oder 061 533 75 15
www.kgbb.ch

Römisch-katholische Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen

So, 17. Mai, 11.15 h: Gottesdienst mit Eucharistiefeyer mit Pfarrer Roger Schmidlin.
Di, 19. Mai, 9.15 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier mit Lukas Briellmann.



So, 24. Mai, Pfingsten, 10.30 h: Feierlicher Pfingstgottesdienst für Binningen und Therwil mit Philippe Moosbrugger und den Kirchenchören Binningen und Therwil: Gospel mass von Ray G. Alis.
Di, 26. Mai, 9.15 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier mit Albert Dani.
Mi, 27. Mai, 14.30 h: APH Langmatten, ökum. Gottesdienst mit Albert Dani.
 15.30 h: APH Schlossacker, ökum. Gottesdienst mit Albert Dani.
Spitalkapelle
 Bruderholzspital, 1. Stock, 10 Uhr
So, 17. Mai, Gottesdienst mit Abendmahl
So, 24. Mai, Pfingsten, Gottesdienst mit Eucharistie.
www.rkk-bibo.ch

Kantonale Abstimmung vom 14. Juni 2026: «Ja» zur neuen Ortsdurchfahrt Birsfelden: «Eine notwendige Investition – für die Region und für Birsfelden»

Warum ist die neue Ortsdurchfahrt Birsfelden (NOB) auch für den ganzen Kanton relevant?



Regula Meschberger: Birsfelden ist ein wichtiger Verkehrsknoten im Baselbiet – sowohl für den motorisierten Verkehr als auch für den öffentlichen Verkehr. Wenn hier etwas nicht funktioniert,

hat das Auswirkungen weit über die Gemeinde hinaus. Die NOB sorgt dafür, dass diese zentrale Achse langfristig zuverlässig und sicher bleibt.

Kritiker sprechen von hohen Kosten. Lohnt sich die Investition?

Auf jeden Fall: Die bestehende Infrastruktur muss ohnehin saniert werden. Ein Nein spart also keine Kosten. Die Frage ist vielmehr, ob man nur repariert – oder ob man gleichzeitig eine nachhaltige Verbesserung für Verkehr, Sicherheit und Ortsbild erreicht.

Was passiert konkret bei einem Nein?

Dann wird ebenfalls gebaut – aber ohne ein Gesamtkonzept. Und aufgrund der geltenden Normen müssten Strasse und Tramtrasse trotzdem verbreitert werden, etwa für Sicherheit und Barrierefreiheit. Das hätte zur Folge, dass der Verkehrsraum im Zentrum grösser wird, ohne dass es eine qualitative Aufwertung für die Bevölkerung gibt.

Welche Vorteile bringt das Projekt aus regionaler Sicht?

Einen stabilen und effizienteren Verkehrsfluss, eine funktionierende Tramverbindung und mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden. Gleichzeitig wird das Zentrum von Birsfelden aufgewertet – was auch für die Standortattraktivität der ganzen Region wichtig ist.

Worum geht es bei dieser Abstimmung im Kern?

Um eine grundlegende Weichenstellung: Investiert man in eine durchdachte, zukunftsfähige Lösung – oder begnügt man sich mit einer reinen Pflichtererneuerung

ohne Mehrwert? Das NOB verbindet notwendige Sanierung mit echter Verbesserung – und genau das macht den Unterschied.

**Mehr Platz
Mehr Sicherheit
Mehr Grün**

ja
zur neuen
Ortsdurchfahrt
Birsfelden

ESOMOTO BASEL-Muttenz

FAHREN ohne FAHRAUSWEIS ✓

E-Mobilität Verkauf & Werkstattbetrieb

E-Mobilitäts Store Hagnau-Muttenz
Hagnastr. 25 Muttenz (neben St. Jakob Stadion)
Ausstellung-/Verkauf, Leasing & Occasion-Markt

www.esomoto.ch / adrian.mathys@esomoto.ch

Adrian Mathys 079 468 32 19 / 061 900 00 05

Di-Fr: 09.00h – 12.30h / 13.30h – 18.00h
Sa: 09.00h – 17.00h / Mo nach Vereinbarung

Modellreihe ZERO 10 & 12

Ab CHF **1'990.-** (ab Lager)
Miete/Leasing 12/24 Monate
Ab CHF **3.-/Tag**

NEU: Occasions-Markt mit Garantie (3 Mte)

Miete all-in
Sorglospaket
ab Fr. 3.- / Tag



**BERATUNG
KOMPETENT**

**WERKSTATT
SERVICE**

**QUALITÄT
ZUVERLÄSSIG**

**NACHHALTIG
UNABHÄNGIG**



**E-MOBILITÄT
FÜR JEDEN. JETZT.**

Leichtathletik

Kleine Sprints und grosse Emotionen

Der Visana Sprint im Spiegelfeld steht vor der Tür.

Beim Visana Sprint heisst es am Sonntag, 31. Mai, ab 13.30 Uhr «Bahn frei!» für rund 300 sportbegeisterte Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 15 Jahren. Der Kantonalfinal auf der Sportanlage Spiegelfeld in Binningen wird nicht nur bei den Kleinsten für grosse Emotionen sorgen. Mitmachen können alle Kinder und Jugendliche mit Jahrgang 2011 und jünger, welche im Kanton Baselland wohnen oder dort in einem Sportverein sind.

Beim Visana Sprint, dem ältesten Nachwuchsprojekt von Swiss Athletics, dreht sich alles um kleine Sprints und grosse Emotionen. Ob in der Stadt oder im Dorf: Sprinten kann jedes Kind – und jedes Kind will das schnellste sein. Als Projektpartner und Namensgeber fördert Visana freilich nicht nur die Schnellsten des Landes, sondern schafft zusammen mit Botschafterin Mujinga Kambundji unvergessliche Erlebnisse für die ganze Fami-



Bild aus dem Vorjahr: Auch heuer wird der Kantonsfinal des Visana Sprints im Spiegelfeld ausgetragen. Foto zVg

lie. Der Visana Sprint soll verbinden, begeistern und inspirieren.

Vom Kantonalfinal BL führt der Weg für die jungen Sprinttalente weiter zum Schweizer Final. Dieser geht am 20. September in Bern über die Bühne. Alle Siegerinnen und Sieger der Jahrgänge 2011 bis 2016 können sich für den Schweizer Final

qualifizieren und dort gegen die Siegerinnen und Sieger aus den anderen Kantonen antreten.

Organisator des Kantonalfinals ist die LAR Binningen, die wieder eine Festwirtschaft organisiert. Die LAR freut sich auf einen grossen Anlass in Binningen und auf eine rege Teilnahme von Sprinterinnen

und Sprintern. Anmeldeschluss ist Mittwoch, 27. Mai. Nachmeldungen sind am Wettkampftag bis spätestens 60 Minuten vor dem Start möglich. Alle Informationen über den Anlass und Anmeldungen sind unter www.visanasprint.ch und www.lar-binningen.ch zu finden.

Lars Kreppke, LAR Binningen

Leichtathletik

LAR Binningen am Mille Gruyère 2026



Die Siegerehrung bei den U15-Junioren: Elia Igl (links) freut sich über seinen zweiten Platz. Fotos zVg

Am Mittwoch vergangener Woche fand in Liestal im Stadion Gitterli der Regionalfinal des Wettkampfs Mille Gruyère statt. Seit 2008 laufen bei diesem Nachwuchsevent von Swiss Athletics und Le Gruyère AOP Kinder und Jugendliche, nach Jahrgängen getrennt, exakt einen Kilometer oder 1000 Meter. Für die jüngeren Teilnehmenden wird die Distanz auf 600 Meter verkürzt.

Schweizweit wird an zwölf Regionalfinals gestartet. Die Besten über 1000 Meter qualifizieren sich für das Schweizer Final.

Von der LAR Binningen nahmen zwölf Athletinnen und Athleten teil. Zwei von ihnen, Benjamin Starke (M13) und Henri Steffan (M9), stellten dabei eine neue persönliche Bestzeit auf. Ausserdem gehörte Elia Igl (M15) zu den Besten



Glückliche Gesichter im Regen: Dieses Binninger Trio war nach dem Wettkampf bestens gelaunt.

am Regionalfinal. Er belohnte sich mit einem Podestplatz und qualifizierte sich zudem für den Schweizer Final Mitte September in Muttenz. Herzliche Gratulation!

Lars Kreppke, LAR Binningen

Die besten Resultate der LAR Binningen am Mille Gruyère 2006

- M15**
- 2. Elia Igl 2:57,58 Minuten

- W14**
- 9. Fiona Eichhorn 3:28,82 Minuten
- M13**
- 11. Benjamin Starke 3:18,40 Minuten (PB)
- M11**
- 13. Malte Averius 3:44,23 Minuten
- M9 (600 Meter)**
- 11. Henri Steffan 2:15,24 Minuten (PB)
- W9 (600 Meter)**
- 4. Julia Kaminski 2:16,15 Minuten
- W8 (600 Meter)**
- 6. Céline Jundt 2:27,53 Minuten

Mittwoch, 27. Mai, 18.30 Uhr

Rücken, Gelenke, Schmerzen – was hilft bei Arthrose?



Klinik Arlesheim AG
T +41 (0)61 705 71 11
www.klinik-arlesheim.ch



Promotion

Gesundheitsforum – Rücken, Gelenke, Schmerzen

Was hilft bei Arthrose?

Schmerzen in Rücken und Gelenken gehören häufigen Beschwerden im Alltag – besonders mit zunehmendem Alter. Arthrose kann die Beweglichkeit einschränken, den Schlaf beeinträchtigen und die Lebensqualität deutlich vermindern. Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es? Und was kann man selbst tun, um Beschwerden zu lindern und die Beweglichkeit zu erhalten?

Im Rahmen des Gesundheitsforums zeigt Philipp Busche, Chefarzt Innere Medizin der Klinik Arlesheim, wie Arthrose und Schmerzen integrativmedizinisch behandelt werden können – mit einem ganzheitlichen Blick auf Bewegung, Lebensstil, Schmerztherapie und unterstützende Therapieverfahren.

Wir freuen uns, Sie am Mittwoch, 27. Mai 2026, um 18.30 Uhr im Kulturhaus Setzwerk, Stollenrain 17 in Arlesheim, begrüßen zu dürfen.

Ohne Anmeldung, Kollekte.

Mehr Informationen zu unserem Veranstaltungsprogramm finden Sie unter:

www.klinik-arlesheim.ch

Jetzt inserieren

Rufen Sie uns an.
Tel. 061 645 10 00

**Binnerger
Wochenblatt**



Top 5 Romane

- Pierre Martin**
Madame le Commissaire und die tödliche Rallye – Ein Provence-Krimi
Kriminalroman | Knauer Verlag
- Martin Walker**
Bredouille – Der achtzehnte Fall für Bruno, Chef de police
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- Charles Lewinsky**
Eine andere Geschichte
Roman | Diogenes Verlag
- Christine Brand**
Vermisst – Der Fall Lucas
Kriminalroman | Blanvalet Verlag
- Siri Hustvedt**
Ghost Stories – Ein Buch der Erinnerung
Roman | Rowohlt Verlag



Top 5 Sachbücher

- Alexander Honold**
Liebeslinien – Ingeborg Bachmann in ihren Literaturbeziehungen mit Paul Celan und Max Frisch
Biographisches | Schwabe Verlag
- Peter Sloterdijk**
Der Fürst und seine Erben
Politik | Suhrkamp Verlag
- Barbara Saladin**
Zu Fuss durch Basel – 12 Spaziergänge
Regioführer | Droste Verlag
- Fleur Jaeggy**
Die letzten Tage von Ingeborg
Erinnerungen | Suhrkamp Verlag
- Hartmut Rosa**
Situation und Konstellation
Essay | Suhrkamp Verlag



Top 5 Musik-CDs

- Eurovision Song Contest**
Vienna 2026
Pop | Polystar | 2 CDs
- Haydn2032**
No. 19 – Trauer
Giovanni Antonini, Il Giardino Armonico
Klassik | Alpha Classics
- Zayn**
Konnakol
Pop | Mercury
- Jonas Kaufmann**
Magische Töne (Arien & Duette)
Klassik | Sony Classical
- Sofiane Pamart**
Movie
Klassik | Integral



Top 5 Vinyl

- Hayato Sumino**
Chopin Orbit
Klassik | Sony | 2 LPs
- Zayn**
Konnakol
Pop | Mercury
- Robbie Williams**
Britpop (Deluxe Edition)
Pop | Columbia
- Sofiane Pamart**
Movie
Klassik | Integral | 2 LPs
- Luciano Pavarotti**
Tenor Arias from Italian Opera
Klassik | Decca



Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@bideruntanner.ch | www.bideruntanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Fussball 2. Liga interregional

Weiterer Schritt in Richtung Klassenerhalt

Der SC Binningen besiegt zu Hause den FC Allschwil mit 3:2 (2:0) und verliert beim SC Dornach mit 1:5 (1:3).

Von Hans Ramp*

Binningen gegen Allschwil, das «Derby aller Derbys» zieht am vorletzten Samstag die Rekordkulisie von 400 Zuschauern an. Kein Wunder, denn es geht um viel: Beide Teams benötigen dringend Punkte im Kampf um den Ligaerhalt.

Von Anpfiff weg geht es im Spiegelfeld ohne Abtasten voll zur Sache, sprich auf Angriff. Es kommt zu knackigen Zweikämpfen, die Partie ist ausgeglichen, es geht hin und her. Und schon nach zehn Minuten zappelt der Ball ein erstes Mal im Allschwiler Netz. Ein schöner Spielzug über rechts, Vogrig flankt halbhoch in die Mitte, wo Andy Tshibuabua unter Bedrängnis sehenswert volley vollstreckt. Ein Treffer der Marke «Tor des Monats».

Das Momentum kehrt

Es kommt noch besser für den SCB: Kurz vor dem Pausenpfiff verwertet Georgios Karatolios wiederum eine gute Flanke in die gefährliche Zone zum 2:0.

In der zweiten Hälfte bläst Allschwil zur vollen Attacke und drängt den SCB mehrheitlich in die Defensive. Das mit Erfolg: 55. Minute 2:1 durch Gabriel Alves, 74. Minute 2:2 durch Idrissa Soumah. Das Momentum scheint beim FC Allschwil zu liegen.

Doch der SCB rappelt sich auf, die Spannung steigt, beide Teams wechseln neue Angriffskräfte ein, suchen den wohl entscheidenden dritten Treffer. Dem ist Binningen nach 85 Minuten ganz nah: Jann Erhard setzt sich toll gegen zwei Verteidiger durch, steuert von halbrechts aufs Tor zu, schiebt den Ball links zum frei stehenden Imanuel Stauer, doch er scheitert am sich blitzschnell entgegenwerfenden Allschwiler Goalie Tiago Zilembo.

Später Siegtreffer

Sieghchance vertan? Ein dem Spielverlauf entsprechendes Unentschieden? Mitnichten! Spät in der Nachspielzeit ein letzter SCB-Angriff, Hektik im Strafraum, der Ball gelangt irgendwie quer zu Enea Rei-



Torgefährlicher Abwehrspieler: Georgios Karatolios schoss den zweiten Binninger Treffer gegen Allschwil.

Foto Archiv BWB

mer. Der 16-jährige Jungspund zieht aus 18 Metern volley ab, trifft an Freund und Feind vorbei genau ins tiefe linke Eck!

Das muss der Sieg sein – doch wegen des überbordenden Torjubels gibt's nochmals zwei Minuten Spielzeit. Allschwil wirft alles nach vorne, inklusiv Torhüter. Es kommt noch zu zwei brisanten Situationen, dann ist es vorbei. Der SCB feiert den vierten Sieg in den letzten fünf Spielen, überholt Allschwil in der Tabelle.

Am darauffolgenden Samstag gastiert das Team von Dominik Müller dann in Dornach. Gegen den Aufstiegsaspiranten spielt der SCB in der ersten halben Stunde noch voll auf Augenhöhe und kann in Minute 34 gar in Führung gehen, als sich zwei Binninger auf der rechten Seite behaupten, der Ball kommt halbhoch zur Mitte, wo der heransprintende Lio Erhard direkt vollstreckt.

Dornach wacht auf

Das scheint die Dornacher wachzurütteln. Denn die Reaktion folgt sofort und heftig: 36. Minute Ausgleich, 40. Minute 2:1, 42. Minute 3:1. Alle drei Treffer sind sauber herausgespielt und der Torschütze ist immer der gleiche (Mustafa Muharemovic).

Nach der Pause ist das Heimteam weiter klar spielbestimmend und erhöht in der Schlussviertelstunde das Skore noch auf 5:1. Für den SCB heisst es abhaken und nach vorne blicken.

Morgen Samstag, 23. Mai, gastiert der FC Lachen/Altendorf um 15 Uhr im Spiegelfeld. Wenn Dü-

sendorf und Bülach ihre Spiele verlieren, können beide Teams den Klassenerhalt mathematisch sicherstellen – Binningen mit einem Sieg, Lachen/Altendorf mit einem Remis.

*für den SC Binningen

Heimspiele des SC Binningen

Donnerstag, 21. Mai
 • 18.45 Uhr: Junioren Cc – FC Allschwil C2
 Samstag, 23. Mai
 • 15 Uhr: Herren 2. Liga interregional – FC Lachen/Altendorf
 • 16 Uhr: Junioren A – SC Dornach
 • 17.30 Uhr: Herren 2. Liga regional – FC Möhlin-Riburg/ACLI
 • 20 Uhr: Herren 3. Liga – FC Bubendorf 2
 Alle Spiele finden im Spiegelfeld statt.

Telegramme

SC Binningen – FC Allschwil 3:2 (2:0)

Spiegelfeld. – 400 Zuschauer. – Tore: 11. Tshibuabua 1:0. 45.+3 Karatolios 2:0. 55. Alves 2:1. 74. Soumah 2:2. 93. Reimer 3:2.

Binningen: Osman (60. Knotek); Laisue, Fadayiro (80. Stauffer), Karatolios, Tiberio Vogrig; Tshibuabua, Demirci (60. Reimer), Veriano Vogrig, Lio Erhard; Negasi (87. Tarchini), Hug (64. Jann Erhard).

SC Dornach – SC Binningen 5:1 (3:1)

Weiden. – 120 Zuschauer. – Tore: 34. Lio Erhard 0:1. 36. Muharemovic 1:1. 40. Muharemovic 2:1. 42. Muharemovic 3:1. 75. Muharemovic 4:1. 81. Lancry 5:1.

Binningen: Osman; Veriano Vogrig, Laisue, Karatolios, Lio Erhard; Tshibuabua, Reimer, Negasi (46. Rakic, 74. Kurtolli), Tiberio Vogrig (62. Tarchini); Fadayiro (46. Stauffer), Hug (46. Jann Erhard).

Fussball 2. Liga regional

Binningen II siegt beim Tabellenletzen

Mit dem letztlich klaren Sieg gegen das abgeschlagene Schlusslicht SV Muttenz II – Torschützen waren Lorenzo Salvia (29.), Valentin Rossi (50.) und David Zaugg (95.) – totalisiert der SC Binningen 22 Punkte und hat jetzt vier Punkte «Reserve» auf den Strich. Das heisst aber noch gar nichts, es stehen noch vier Spiele an und nicht weniger als sechs Teams sind im Abstiegskampf involviert. Deshalb müssen morgen Samstag, 23. Mai, im Heimspiel gegen Möhlin weitere Punkte her (17.30 Uhr, Spiegelfeld).

Hans Ramp für den SC Binningen

Fussball 3. Liga

Binningen III: Der Abstieg ist Tatsache

Mit dem 2:2-Unentschieden gegen den FC Münchenstein am vorletzten Wochenende ist auch der allerletzte kleine Hoffnungsschimmer auf den Klassenerhalt der dritten Mannschaft des SC Binningen verflüchtigt. Letzten Samstag besiegelte eine 1:7-Klatsche in Oberdorf den Gang in die 4. Liga dann endgültig.

Hans Ramp für den SC Binningen

Handball FU16 Elite

Der Titel ist zum Greifen nahe

Jetzt wird's ernst! Die SG Handball Nordwest steht vor dem entscheidenden letzten Finalspiel. Nach dem hauchdünnen 23:22-Krimsieg in St. Gallen gegen den LC Brühl geht es im Rückspiel ums Ganze: Ein Sieg – und die Mädchen könnten Geschichte schreiben als erstes U16-Juniorinnen-Team der Nordwestschweiz, das den Schweizer Meistertitel holt!

Anpfiff ist morgen Samstag, 23. Mai, um 14 Uhr im Kuspo in Pratteln. Die Spielerinnen würden sich über grossen Fan-Support freuen. Kommt in die Halle, macht Lärm, unterstützt das Team!

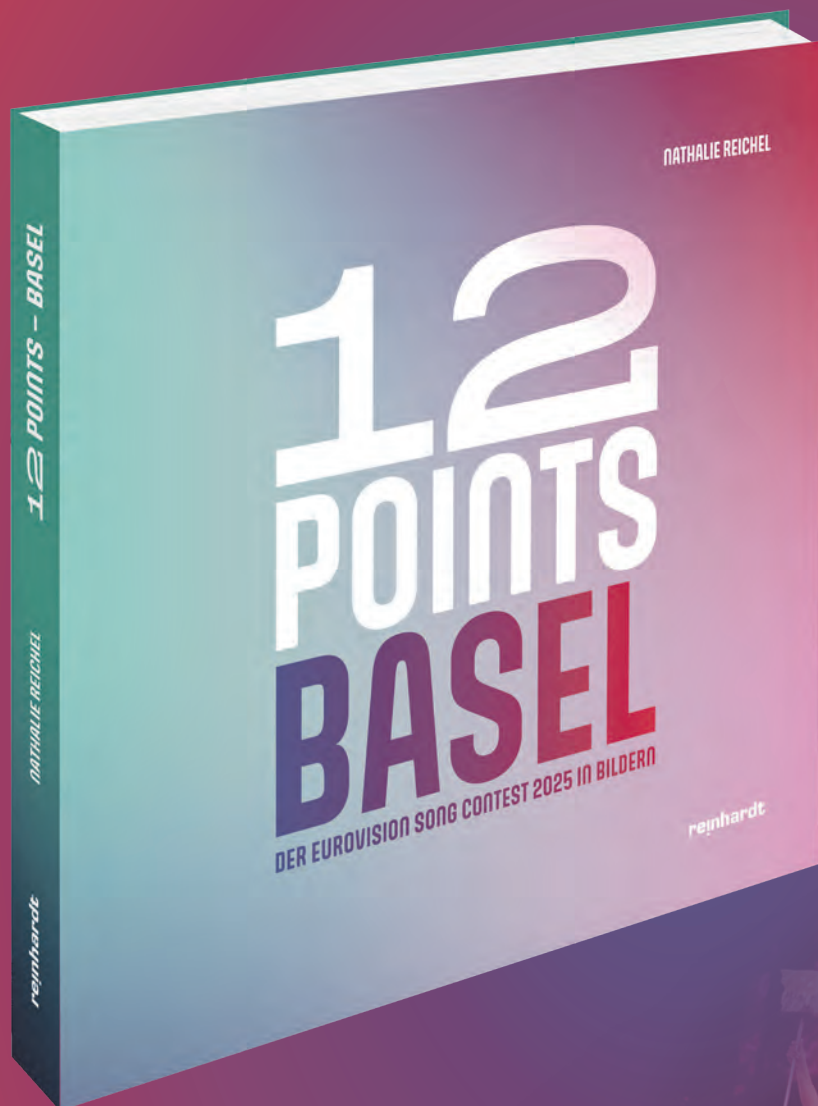
Christian Gallacchi, SG Handball Nordwest

Binninger
Wochenblatt

www.binninger-wochenblatt.ch

reinhardt

EINE MAGISCHE WOCHE FÜR DIE EWIGKEIT



Mit Nemos Sieg kehrte der Eurovision Song Contest nach 36 Jahren in die Schweiz zurück – und Basel wurde zur Bühne eines unvergesslichen Musikspektakels. Eine Woche voller Shows, Emotionen und internationaler Begegnungen lag hinter uns. Dieses reich bebilderte Buch lässt die Magie dieses einzigartigen Events noch einmal aufleben.

Nathalie Reichel
12 Points – Basel
Der Eurovision Song
Contest 2025 in Bildern
ISBN 978-3-7245-2870-8
168 Seiten, Hardcover
CHF 34.80



Erhältlich im Buchhandel
oder unter [reinhardt.ch](https://www.reinhardt.ch)

Follow us





Amtliche Publikationen

Abstimmungen vom 14. Juni 2026

Am Sonntag, 14. Juni 2026, finden folgende Abstimmungen und Wahlen statt:

1. Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz! (Nachhaltigkeitsinitiative)»;
2. Änderung vom 26. September 2025 des Bundesgesetzes über den zivilen Ersatzdienst (Zivildienstgesetz, ZDG);
3. Formulierte Verfassungsinitiative «Für gute und stabile Beziehungen der Schweiz mit der Europäischen Union und den Nachbarländern (Zämme in Europa)»;
4. Formulierte Gesetzesinitiative «Energiepolitik nur mit der Bevölkerung»;
5. Neue Ortsdurchfahrt Birsfelden, Umgestaltung der Haupt- und Rheinfelderstrasse, Ausgabenbewilligung für die Realisierung;
6. Ersatzwahl eines Mitgliedes des Regierungsrates;
7. Quartierplanung Spiesshöfli.

Gesetzliche Bestimmungen über die Stimmabgabe

1. Persönliche Stimmabgabe

Der oder die Stimmberechtigte gibt seinen Stimmrechtsausweis (Einlagekarte) dem Wahlbüro ab, lässt die Stimmzettel durch das Wahlbüro

abstempeln und wirft sie in die Urne ein.

2. Briefliche Stimmabgabe

1. Stimmrechtsausweis auf der Vorderseite im vorgesehenen Feld persönlich unterschreiben.
2. Legen Sie den ausgefüllten Stimm-/Wahlzettel mit dem Stimmrechtsausweis in den Briefumschlag. Wird der Stimmzettel nicht in ein verschlossenes Kuvert gelegt, so führt dies nicht zur Ungültigkeit der brieflich abgegebenen Stimme.

Zustellung, Fristen: Werfen Sie das geschlossene Kuvert in den Briefkasten der Gemeindeverwaltung oder geben Sie es unfrankiert bei der Schweizerischen Poststelle vier bis fünf Werktage vor dem Abstimmungs- und Wahldatum auf, damit ein rechtzeitig eintreffendes im Wahlbüro gewährleistet ist. Das Stimmrecht-Kuvert darf nachträglich weder zurückgegeben noch verändert werden. Die briefliche Stimmabgabe ist zulässig, sobald die Stimmberechtigten im Besitz der Stimm- bzw. Wahlunterlagen sind. *Das Stimmrecht-Kuvert muss bis zur Öffnung des Wahllokals am Abstimmungs-/Wahlsonntag bei der Gemeindeverwaltung eintreffen.* Verspätet eingegangene Stimm- und Wahlzettel sind ungültig.

Behandlung der brieflichen Stimmabgabe: Der Präsident des Wahlbüros ist dafür verantwortlich, dass das Stimmgeheimnis gewahrt bleibt.

3. Allgemeine Hinweise

Wer Stimmzettel planmässig einsammelt, ausfüllt oder ändert, oder wer derartige Stimmzettel verteilt, wird mit Haft oder Busse bestraft (Art. 282 bis des Schweizerischen Strafbuchgesetzes).

Das Abstimmungsmaterial wird den Stimmberechtigten bis spätestens 23. Mai 2026 zugestellt. Wer nicht in den Besitz des Abstimmungsmaterials gelangt ist, kann dieses bis Dienstag 9. Juni 2026, 16.00 Uhr, auf der Gemeindeverwaltung (Einwohnerdienste) verlangen.

Öffnungszeiten der Verwaltung

Montag: 8.00 bis 11.30 Uhr/14.00 bis 17.00 Uhr; Donnerstag: 9.30 bis 11.30 Uhr/13.30 bis 18.00 Uhr; Dienstag, Mittwoch, Freitag: 9.30 bis 11.30 Uhr/14.00 bis 16.00 Uhr

Ausserhalb der Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung.

Öffnungszeiten Wahllokal

Sonntag, 14. Juni 2026, 9.00 bis 11.00 Uhr

Emil Schoch rückt in den Einwohnerrat nach

Jonathan Noack (SP) hat seinen Rücktritt aus dem Einwohnerrat per 31. Mai 2026 erklärt. Gemäss Wahlliste der SP vom 3. März 2024 gilt Emil Schoch als neues Mitglied des Einwohnerrats bis zum Ende der Legislatur (30. Juni 2028) als gewählt (vgl. § 44 Abs. 1 des Gesetzes über die politischen Rechte, GpR, SGS 120).

Gegen diesen Beschluss kann innert drei Tagen seit der Veröffentlichung Beschwerde beim Regierungsrat erhoben werden (vgl. § 83 GpR).

Informationen und Erklärvideos zu den Abstimmungen

Für eine umfassende und gut verständliche Meinungsbildung über die Vorlagen vom 14. Juni stehen verschiedene offizielle Informationsangebote zur Verfügung. Die App «VoteInfo» der Bundeskanzlei

Vernehmlassung Fahrplan 2027

Die Bau- und Umweltschutzdirektion führt dieses Jahr wieder eine Fahrplanvernehmlassung durch. Vom 22. Mai bis 9. Juni 2026 werden die Entwürfe der Fahrpläne 2027 (gültig ab 13. Dezember 2026) im Internet publiziert auf www.ov-info.ch.

Die interessierte Bevölkerung ist eingeladen, während der Publikationsfrist auf www.ov-info.ch zu den Fahrplanentwürfen Stellung zu nehmen. Die Stellungnahmen können über ein Online-Formular

auf der erwähnten Seite abgegeben werden.

Anschliessend überprüft der Kanton die Stellungnahmen zusammen mit den Transportunternehmen hinsichtlich Zweckmässigkeit, Machbarkeit und Finanzierbarkeit. Je nach Ergebnis werden die Fahrpläne überarbeitet.

Wir danken Ihnen für die Mitarbeit für einen attraktiven öffentlichen Verkehr in unserer Region.

*Bau- und Umweltschutzdirektion
Kanton Basel-Landschaft*

bietet offizielle Informationen und enthält auch die Erklärvideos der Bundeskanzlei zu den eidgenössischen Vorlagen. Die App ist kostenlos im Google Play Store und im App Store erhältlich. Ergän-

zend dazu stellt der Kanton Basel-Landschaft Erklärvideos zu den kantonalen Abstimmungsvorlagen bereit. Links und QR-Codes zu den Abstimmungsvideos finden Sie unter www.bl.ch/abstimmungsvideos

Aus dem Gemeinderat

An seinen Sitzungen vom 12. und 19. Mai 2026 hat der Gemeinderat unter anderem

- die Folgeaufträge aus der Sitzung des Einwohnerrats vom 4. Mai 2026 an die Verwaltung erteilt;
- beschlossen, die Aufträge für die «Erweiterung des Sanitätspostens (SanPo)» und «Aufrechterhaltung der Gemeindegärtnerei» im freihändigen Verfahren zu vergeben und die Zuschlagskriterien gutgeheissen;
- die revidierte Energiefondsverordnung beschlossen und diese rückwirkend auf den 1. Januar 2026 in Kraft gesetzt;
- gestützt auf § 8 Abs. 3 Polizeireglement der Gemeinde Binningen eine Verordnung erlassen, welche in lärmsensiblen Gebieten ein generelles Verbot für Feuerwerk vorsieht;
- die Anhörung zum Entwurf eines Regierungsratsbeschlusses betreffend «Bau von öffentlichen Schutzräumen durch den Kanton Basel-Landschaft» behandelt;
- den Bericht an den Einwohnerrat «Totalrevision Polizeireglement» in erster Lesung beraten;
- den Bericht an den Einwohnerrat «Unterstützungsbeitrag zur Realisierung des Naturbads St. Margarethen» in erster Lesung beraten;
- die Vernehmlassung des Kantons zur Teilrevision des Polizeigesetzes behandelt.

Todesfälle

Bader-Mühry Ruth
geb. 7. September 1937
von Basel BS, Zürich ZH

Hachen-Schmidt Rosmary
geb. 23. Dezember 1934
von Rüeggisberg BE

Kienast Rolf
geb. 28. Juni 1938
von Basel BS, Zürich ZH

Righetti Elda
geb. 18. November 1930
von Basel BS

Wittlin Stephan
geb. 25. August 1961
von Binningen BL



70 Jahre Gartenbad beim Schloss Bottmingen



Heute vor 70 Jahren – am 14. Mai 1956 – wurde das Gartenbad beim Schloss Bottmingen feierlich eröffnet. Nun feiert das Bad der fünf Trägergemeinden Biel-Benken, Binningen, Bottmingen, Oberwil und Therwil das Jubiläum mit einem kleinen, aber feinen Programm.

Die Idee entstand kurz nach dem Krieg: Binningen, Bottmingen und Oberwil sollten gemeinsam ein grosszügiges Freibad erhalten. Treibende Kraft war der damalige Bottminger Gemeindepräsident Willi Botomino, der ab 1953 den Grundstein für eine ungewöhnliche interkommunale Zusammenarbeit legte. Dass sich Gemeinden für solche Grossprojekte zusammenschlossen, war damals keineswegs selbstverständlich und erforderte oft jahrelange Verhandlungen. Umso bemerkenswerter, dass Binningen und Bottmingen schon bald Einigkeit erzielten – und dass sich Oberwil nach Vorliegen eines generellen Programms ebenfalls anschloss.

Planung und Bau

Anfang 1954 erhielt eine Studienkommission den Auftrag, ein Projekt mit Kostenvoranschlag



Erstellung des Rundbeckens.

auszuarbeiten. Als Projektleiter wurde der in Schwimmbadanlagen erfahrene Berner Architekt Hannes Beyeler gewonnen. Der Standort südlich der Schlossanlage Bottmingen erwies sich als ideal: Er lag praktisch in der Mitte der drei Gemeinden und das benötigte Land befand sich grösstenteils bereits im Besitz Bottmingens. Die

Anlage war auf eine Tagesfrequenz von rund 3000 Besucherinnen und Besuchern ausgerichtet.

Die Gesamtkosten wurden auf rund 1,2 Millionen Franken veranschlagt, aufgeteilt nach Einwohner- und Schülerzahl: Binningen 55%, Oberwil 25%, Bottmingen 20%. Ende September 1954 stimmten alle drei Gemeindeversammlungen zu.

Den Namen «Gartenbad Schloss Bottmingen» mochte der Burgenverein nicht akzeptieren: «Das Weiherschloss Bottmingen ist ein historisches Denkmal und kein Gartenbad.» Mit einer Ergänzung von vier Buchstaben war das Problem elegant gelöst: «Gartenbad beim Schloss Bottmingen».

Entwicklung der Besucherzahlen

Der Zuspruch des Bads übertraf alle Erwartungen. Im Eröffnungsjahr 1956 kamen über 40 000 Besucherinnen und Besucher, 1957 bereits über 65 000, 1958 fast 90 000. Bis Ende der 1960er-Jahre stieg die Zahl auf 130 000 – und nach der Einführung der Badewasserheizung 1973 gar auf über 165 000. Das Gartenbad hatte sich als echtes Bedürfnis im vorderen Leimental erwiesen.

Die Besucherzahlen in den letzten 25 Jahren lagen zwar tiefer, doch gab es jeweils in den Hitzesommern (2003, 2005, 2015, 2022) starke Ausschläge nach

oben – 2003 verzeichnete man 155 838 Eintritte. Im Amtsbericht 2003 der Gemeindeverwaltung war zu lesen, dass «Personal und Infrastruktur (...) bis an ihre Grenzen und teilweise darüber hinaus belastet» wurden.

2020 konnte die Gartensaison aufgrund der Corona-Pandemie erst 24 Tage später gestartet werden als geplant – die Besucherzahlen brachen in den beiden ersten Pandemie Jahren deutlich ein auf noch knapp 80 000. 2025 haben sie sich wieder auf dem Niveau vor der Pandemie eingependelt bei rund 98 000 Eintritten.



Aushubarbeiten für das Schwimmbecken.

Amtliche Publikationen



Die Bauarbeiten begannen unter widrigen Bedingungen. Im regnerischen Dezember 1954 starteten die Aushubarbeiten – der Untergrund aus Lehm, Sumpfablagerungen und Seekreide über einer wasserführenden Birsigkiesschicht bot jede erdenkliche Herausforderung. Tagelang legten intensive Niederschläge die Maschinen still. Um die nötige Bodenstabilität zu erreichen, mussten zusätzlich 10 000 Franken für Kieszufuhren bewilligt werden. Dennoch gelang es, im Februar 1955 den Beton für das Schwimmerbecken frostfrei einzugüssen. Ende Mai liess man das höher stehende Grundwasser durch Metallrohre in den Beckenboden einfliessen. Das Bachwasser zeigte sich zunächst eigensinnig: Da das Bohrloch in der Nähe einer alten Gemeindeabfallgrube lag, verfärbte sich das Wasser rostbraun und musste umgeleitet werden.

Am 14. Mai 1956 wurde das Gartenbad feierlich eröffnet – mit einem Jahr Verspätung gegenüber dem ursprünglichen Plan, aber mit einem Werk, das allseits grosse Anerkennung fand.

Erster Umbau

Nach über 15 Betriebsjahren war eine umfassende Renovation unumgänglich. Die Wasseraufbereitungsanlage genügte dem gewachsenen Besucherandrang nicht mehr, und die Anforderungen an Hygienestandards waren gestiegen. In den Jahren 1971/72 – in nur neun Monaten Bauzeit nach Saisonschluss – wurde das Bad grundlegend erneuert: eine leistungsfähige neue Filteranlage, verstärkte Umwälzpumpen, eine Badewasserheizung auf angenehme 23 Grad sowie ein neuer, zweigeschossiger Pavillon mit Schattensitzplätzen im Erdgeschoss und offener Sonnenterrasse im Obergeschoss. Auch Kiosk und Küche wurden den gestiegenen Anforderungen angepasst. Der Kostenvoranschlag von 1,2 Millionen Franken – exakt gleich viel wie die ursprünglichen Baukosten zwanzig Jahre zuvor – wurde am Ende um rund 200 000 Franken überschritten, was bei einem Umbau mit so vielen unvorhersehbaren Überraschungen im Untergrund kaum verwundert.

Sanierung 1996 und Gegenwart

Zum 40-Jahr-Jubiläum stand erneut eine grosse Sanierung an. Ein ursprünglich geplantes Gesamtprojekt für fast 9 Millionen Fran-

70 Jahre Gartenbad beim Schloss Bottmingen

Zeltnacht | 6.–7. Juni 2026 - Ausverkauft
Samstag 15 Uhr – Sonntag 10 Uhr. Teilnahme nur mit Ticket.

Wasserspiele & Clownshow mit Pimpinelly | 24. – 26. Juli 2026
Jeweils ab 13:30 Uhr. Während den Wasserspielen stehen die Schwimmbahnen nicht zur Verfügung.

Nachtschwimmen mit DJ Putney (Lounge Music) | 15. August 2026
21 – 23 Uhr. Normaler Gartenbad-Eintritt. Teilnahme ab 18 Jahren.
Ausweichdatum bei Schlechtwetter: 22. August 2026.

Blechbläserkonzert in der Badi – ein erfrischendes Open-Air-Erlebnis der Musikschule Binningen-Bottmingen | 21. August 2026
18 – 19 Uhr. Normaler Gartenbad-Eintritt.
Ausweichdatum bei Schlechtwetter: 28. August 2026

Weitere Informationen:
www.bottmingen.ch/70gb

ken liess sich mit den Gemeindefinanzen nicht vereinbaren; man einigte sich auf ein reduziertes, aber substanzielles Paket: Sanierung der Beckenanlagen und der Badewasertechnik für rund 3,8 Millionen Franken sowie – nach einem Zusatzkredit – die Einführung eines Strömungskanals im Nichtschwimmerbecken. Am 28. Juni

1996 wurde das frisch sanierte Bad wiedereröffnet. Ein weiterer Meilenstein war die Erweiterung der Trägerschaft auf die Gemeinden Therwil und Biel-Benken am 1. Januar 2020.

Heute, 70 Jahre nach dem ersten Startschuss, steht das Gartenbad beim Schloss Bottmingen für das, was es von Anfang an war:

ein Ort der Begegnung, des Sommervergnügens und der gemeinsamen Verantwortung aller Trägergemeinden – mit freiem Blick auf ein mittelalterliches Wasserschloss, der wohl schönsten Badekulisse weit und breit.

Weitere Informationen und Fotos unter www.bottmingen.ch/70gb



Musikschule Binningen-Bottmingen

Zwei weitere Glanzpunkte im Jubiläumsjahr der Musikschule: 60 Jahre voller Töne!



Szene aus der Tanzaufführung «Geschichten».

Im Jubiläumsjahr zeigt die Musikschule Binningen-Bottmingen mit zwei weiteren Glanzpunkten ihre künstlerische Vielfalt. Ein Ensemble-Abend und eine grosse Tanzaufführung verwandelten den Kronenmattsaal Anfang Mai in einen Ort musikalischer und tänzerischer Begegnung.

Am Donnerstag, 7. Mai 2026, spannte das Konzert «Vom Start bis ins Orchester» einen eindrucksvollen Bogen von den ersten musi-

kalischen Schritten bis zum grossen Sinfonieorchester. Vom Bläser-Ensemble «Frühstarter» über das jüngste Streicherensemble «Mini Strings» bis zum Orchester 442 standen Schülerinnen und Schüler verschiedener Alters- und Ausbildungsstufen gemeinsam auf der Bühne. So wurde die kontinuierliche Aufbauarbeit der Musikschule hör- und sichtbar – klangreich, engagiert und mit Freude am gemeinsamen Musizieren.

Am Samstag, 9. Mai 2026, folgte mit der Tanzaufführung



Das Gemeinschaftskonzert «Vom Start bis ins Orchester».

«Geschichten» ein weiterer Höhepunkt. 80 Kinder und Jugendliche brachten in zwei Vorstellungen ihre eigenen Geschichten auf die Bühne – voller Poesie, Energie und Ausdruckskraft. Unter der Leitung von Marissa Blair und ihrem Team entstand ein vielseitiges Gesamtkunstwerk, das Tanz, Musik und Emotion eindrucksvoll miteinander verband. Dabei zeigte sich Tanz einmal mehr als verbindendes Element unserer Schule: Gemeinsam Musik zu erleben und sich in der eigenen Bewegung ausdrücken

zu können, stärkt das Gemeinschaftsgefühl, die Kreativität und das Selbstvertrauen der Kinder und Jugendlichen.

Beide Glanzpunkte stehen für das, was die Musikschule Binningen-Bottmingen seit 60 Jahren prägt: engagierte Nachwuchsförderung, künstlerische Qualität und eine lebendige Gemeinschaft, in der junge Menschen ihre Fähigkeiten entfalten können.

Carla Branca Beble,
Schulleitung Musikschule
Binningen-Bottmingen

Öffnungszeiten an Pfingsten

Verwaltung und Werkhof

Die Verwaltung und der Werkhof bleiben am Pfingstmontag, 25. Mai 2026, geschlossen.

Hallenbad Spiegelfeld

- Samstag, 23. Mai 2026
10.00 bis 17.00 Uhr
- Sonntag, 24. Mai 2026 (Pfingsten)
geschlossen
- Montag, 25. Mai 2026 (Pfingstmontag)
geschlossen

Die aktuellen Öffnungszeiten finden Sie jeweils unter:
www.binningen.ch/hallenbad

Baustelleninformation

Benkenstrasse

26. Mai bis Ende November 2026

Die Gemeinde Binningen wird ab dem 26. Mai 2026 die Benkenstrasse im Abschnitt zwischen Fuchshagweg und Nussbaumweg erneuern. Im Zuge der Strassenbauarbeiten werden unter anderem Werkleitungsarbeiten für die IWB (Gasleitung), die Primeo AG (Stromleitungen) sowie eine neue Wasserleitung für die WWR (Wasserwerke Reinach) ausgeführt. In Absprache mit der Gemeinde Bottmingen wird auf der Ostseite für Fussgängerinnen und Fussgänger ein chaussierter Mergelweg mit wetterfestem Belag erstellt.



Ebenfalls wird die bestehende Strassenbeleuchtung vollständig erneuert.

Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende November 2026.

Der Verkehr im genannten Abschnitt wird während der Bauarbeiten mittels einer mobilen Lichtsignalanlage einspurig geführt.

Die Zufahrten zu den direkt angrenzenden Liegenschaften sind während der Bauarbeiten zeitweise eingeschränkt. Für Personen zu Fuss und Velofahrende bleibt der Zugang weiterhin gewährleistet.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Daniel Bächler,
Ressortleiter Verkehr und Strassen



Amtliche Publikationen

Musikschule Binningen-Bottmingen

Erfolge am Finale des SJMW

Die Musikschule Binningen-Bottmingen freut sich über herausragende Erfolge am Finale des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs (SJMW).

Einen 1. Preis mit Auszeichnung erhielten Lea Zhang (Viola, Klasse Andrey Smirnov) und Jonathan Ng (Klavier Ensemble/Kammermusik, Klasse Irina Georgieva). Lea Zhang wurde zudem in Violine Ensemble/Kammermusik (Klasse Ola Sendeck) mit einem 1. Preis ausgezeichnet. Mark Xu (Klarinette, Klasse Michael Heitzler) erreichte einen 2. Preis, Gabriel Osthoff (Violoncello, Klasse Lukas Raaflaub) einen 3. Preis.

Wir gratulieren allen Preisträgerinnen und Preisträgern herzlich. Diese Erfolge stehen für musikalisches Talent, intensive Vorbereitung und ausserordentliches Engagement.

Stellvertretend berichtet Lea Zhang von ihren Erfahrungen:

Carla Branca Behle: Wie war der Moment der Auszeichnung?

Lea Zhang: Es war ein richtig schöner und unvergesslicher Moment. Ich habe mich sehr gefreut und war stolz, weil ich wusste, dass sich die ganze Arbeit lohnt hat.

Was war besonders herausfordernd?

Mental, musikalisch und zeitlich war alles intensiv. Ich war fast jeden Tag in der Musikschule zum Üben, im Unterricht und in Proben. Ein grosser Dank geht an meine Lehrpersonen Ola Sendeck und Andrey Smirnov sowie an meine Korrepetitorin Nina de Félice. Ich habe gelernt, dass nicht Perfektion das Wichtigste ist, sondern Ausdruck. Auch Nervosität und Zeitmanagement waren eine Herausforderung.

Welcher Moment bleibt besonders?
Der Auftritt selbst war besonders.



Lea Zhang mit Nina de Félice und Andrey Smirnov.

Alles umzusetzen, woran man so lange gearbeitet hat, war ein richtig gutes Gefühl. Besonders gefreut hat mich, dass meine Grossmutter extra aus China angereist ist, um mich zum ersten Mal live zu hören.

Wir danken allen Lehrpersonen sowie Korrepetitorinnen und Korrepetitoren herzlich für ihr grosses pädagogisches Engagement.

Carla Branca Behle,
Schulleitung Musikschule
Binningen-Bottmingen

Musikschule



Vortragsabend Klavier

Donnerstag, 21. Mai 2026, 19.00 Uhr, Aula Burggartenschulhaus, Bottmingen.

Mit Schülerinnen und Schülern der Klavierklasse von Rani Orenstein. Sie sind herzlich eingeladen (eine Sitzplatzreservation ist nicht nötig.)

Vortragsabend Klavier

Dienstag, 26. Mai 2026, 19.00 Uhr, Kronenmattsaal, Binningen.

Mit Schülerinnen und Schülern der Klavierklasse von Pablo Catalao. Sie sind herzlich eingeladen (eine Sitzplatzreservation ist nicht nötig.)

Baustelleninformation

Erweiterung Primarschule Meiriacker – Rückbau Spielplatz am Tiefengrabenweg

18. bis Ende Mai 2026

Im Rahmen der Vorarbeiten zum Rückbau der Turnhalle des Primarschulhauses Meiriacker ist es notwendig, den Schulspielplatz am Tiefengrabenweg/Ecke Rottmansbodenstrasse, zurückzubauen. Der Rückbau des Spielplatzes ist vom 18. bis Ende Mai 2026 vorgesehen. Für die Aufstellung einer Mulde wird im Zeitraum vom 18. bis 29. Mai 2026 vorübergehend ein Parkplatz vor dem Spielplatz aufgehoben.

Weitere Baustelleninformationen der Gemeinde Binningen finden Sie unter www.binningen.ch/Baustelleninformationen

reinhardt



Erhältlich im Buchhandel oder unter reinhardt.ch

OSWALD INGLIN

BASLER BUNKER

Follow us  



Mit herausnehmbaren Übersichtsplänen.

2. Auflage

Buchvernissage und Ausstellung

Mit Liebe geladen

Leben und Werk der Malerin Anuška Götz



Die Malerin Anuška Götz (1930–2023) wuchs in Kroatien auf und lebte in Riehen.

Das Buch zeichnet ihr Leben nach und präsentiert das Werk mit faszinierenden Bildern.

Walter Schöni, Elke Tomforde
160 Seiten, Hardcover, CHF 30.–
ISBN 978-3-7245-2867-8
Friedrich Reinhardt Verlag

Buchvernissage: Samstag, 30. Mai 2026, 14 Uhr

Ausstellung: Samstag, 30. Mai 2026, 14–17 Uhr und Sonntag,
31. Mai 2026, 11–17 Uhr

Galerie Monfregola, Baselstrasse 59, 4125 Riehen

Bilder zu stark reduzierten Preisen

Erhältlich im Buchhandel
oder unter [reinhardt.ch](https://www.reinhardt.ch)



Vereine

Die Ökogemeinde am Frühlingsmärt



Es gab zahlreiche Setzlinge für den heimischen Garten. Bei der Auswahl half die Beratung.

Foto zVg

Die Arbeitsgruppen Energie, Natur und Kompost der Ökogemeinde haben den Frühlingsmärt sehr genossen und danken der Bürgergemeinde für die Durchführung. Danke auch den zahlreichen Interessierten an den Ständen für ihren Besuch! Ein Solarpanel der kürzlich von der Margarethen-

turnhalle abgebauten Photovoltaikanlage lieferte den Strom für eine Modelleisenbahn, eine Tischlampe und eine Batterie. Alles zusammen bot leichten Einstieg in Fragen zu Energieproduktion und Effizienz.

Setzlinge aller Art fanden guten Absatz, auch weil mit der Bera-

tung die geeigneten Pflanzen ausgewählt werden konnten. Die Komposterde liefert guten Nährboden für vieles. Wie man dazu kommt, wurde gezeigt und erklärt, und wer wollte, konnte ein Säcklein davon mit nach Hause nehmen.

Daniel Egli,

Ökogemeinde Binningen

Geschichte

«Der Libanon in sieben Aspekten»

Der Geschichtsclub beider Basel aus Binningen veranstaltet regelmässig spannende Geschichtsvorträge in der Gemeindebibliothek. Geniessen Sie als Nächstes das Referat von Oskar Kälin: «Der Libanon in 7 Aspekten». Am Donnerstag, 28. Mai, um 19 Uhr in der Gemeindebibliothek Binningen.

Archäologie und Geschichte des Libanon zeichnen das Bild einer Landschaft, in der immer wieder unterschiedlichste Kulturen aufeinandertreffen. Der Reichtum an Wäldern, zum Beispiel an Zedern, und der Zugang zum Mittelmeer zogen über Jahrtausende hinweg Menschen und Reiche an. Unzählige Funde und Stätten wie Byblos, Sidon, Tyros, erzählen von Religionen, Handel, Handwerk und Austausch.

Sieben ausgewählte Episoden, Orte oder Objekte von den frühesten Siedlungsphasen bis zur Eisenzeit vermitteln Einblicke in eine der bedeutendsten Drehscheiben des östlichen Mittelmeerraums.

Stephan Siegel, Präsident
Geschichtsclub beider Basel

Anmeldung unter www.gccb.ch.

Was ist in Binningen los?

Mai

Do 21. Basteln im Offenen Treffpunkt

Thema dieses Mal: «Wir machen lustige Tintenfische». Familienzentrum Binningen, Curt Goetz-Strasse 21, 14 bis 17 Uhr.

Fr 22. Binninger Wuchemärt

Der Wochenmarkt findet jeden Freitag statt. Regionale, vorwiegend Bio- und IP-Produkte. Rondell am Kronenweg, 8.30 bis 11 Uhr.

Sa 23. Klavierkonzert

Das FANNY DAVIES Ensemble spielt Musik von Mary Wurm. Klavieratelier Mignon 1904, Bottmingerstrasse 35, 19 Uhr.

Mi 27. Jass- und Spielnachmittag

Jeden Mittwoch ausser in den Schulferien. Veranstalter: Seniorenverein Binningen. Kronenmattsaal, 14 bis 17 Uhr.

Friedfertig leben – (wie) geht das?

Der Verein Friedensbrugg berichtet von Projekten in der Ukraine. Ethisches Forum Binningen-Bottmingen, 19 Uhr.

Brockenstube Frauenverein
Kronenweg 16, geöffnet 16 bis 19.30 Uhr.

Do 28. Der Libanon in sieben Aspekten

In dieser Ausgabe der Vortragsreihe des Geschichtsclubs beider Basel gibt Oskar Kälin Einblicke in den Libanon – von der Vorzeit bis heute. Anmeldung unter <https://gccb.ch>. Gemeinde- und Schulbibliothek Binningen, 19 Uhr.

Fr 29. Binninger Wuchemärt

Der Wochenmarkt findet jeden Freitag statt. Regionale, vorwiegend Bio- und IP-Produkte. Rondell am Kronenweg, 8.30 bis 11 Uhr.

Sa 30. Arbeitseinsätze Naturpark Herzogenmatt

Die Besammlung ist um 9 Uhr beim Gerätehaus an der Allmendstrasse. Die Arbeiten dauern bis ungefähr 11.30 Uhr. Danach gibt es einen kleinen Imbiss.

Repair Café Binningen-Bottmingen

Im Repair Café reparieren wir mit Ihnen kostenlos Ihre Lieblingsobjekte. Details: repair-cafe-binningen.jimdosite.com. Gemeindestube, Thewilerstr. 16/18, Bottmingen, 10 bis 14 Uhr.

So 31. Ortsmuseum: Führung mit Regula Kaiser

Rundgang mit Vereinspräsidentin Regula Kaiser. Orts-

museum Binningen, Holecrain 20. Führung: 14.30 Uhr. Museum geöffnet: 14 bis 17 Uhr.

Juni

Mo 1. Brockenstube Frauenverein

Kronenweg 16, geöffnet jeden Montag 9 bis 11 Uhr und jeden Mittwoch 16 bis 19.30 Uhr.

Do 4. Basteln im Offenen Treffpunkt

Thema dieses Mal: «Wir basteln einen Bilderrahmen». Familienzentrum Binningen, Curt Goetz-Strasse 21, 14 bis 17 Uhr.

Sa 6. Jubiläumskonzert

Der regioChor Binningen Basel unter der Leitung von Kristine Jaunalksne feiert sein 50-jähriges Bestehen. Don Bosco, Waldenburgerstrasse 34, Basel, 19 Uhr.

So 7. Jubiläumskonzert

Der regioChor Binningen Basel unter der Leitung von Kristine Jaunalksne feiert sein 50-jähriges Bestehen. Kirche St. Peter und Paul, Baslerstrasse 51, Allschwil, 17 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@binninger-wochenblatt.ch

Strafgericht

Höchststrafe verhängt

BWB. Wie verschiedene Medien berichteten, endete am 13. Mai der Prozess gegen den Mann, der 2024 in Binningen seine Ehefrau ermordete. Das Baselbieter Strafgericht in MuttENZ verurteilte ihn wegen Mord und Störung des Totenfriedens. Der Schweizer war geständig, seine Frau getötet zu haben. Auch das Nachtatverhalten stritt er nicht ab. Er hatte einen Freispruch vom Vorwurf des Mordes gefordert und Notwehr geltend gemacht. Seine Ehefrau habe ihn mit einem Messer angegriffen. Das Gericht nahm ihm dies nicht ab. Der Mann muss lebenslang ins Gefängnis. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

Er muss seinen zwei Kindern je 100 000 Franken Genugtuung zahlen. Für die Mutter der Ermordeten wurden 126 000 Franken und für den Vater 120 000 Franken festgesetzt, während die Schwester 60 000 Franken erhalten soll. Die Staatsanwaltschaft Basel-Landschaft hatte die Medien im Interesse des Kindeswohls um zurückhaltende Berichterstattung gebeten. Das BWB verzichtete auf Prozessberichterstattung.

Eidgenössisches

In Liestal wird die Jagdhornkultur gefeiert

BWB. Am 30. Mai findet das eidgenössische und internationale Jagdhornbläserfest statt. Dabei kommen rund 450 Bläserinnen und Bläser nach Liestal. Bereits am Freitag, 29. Mai, um 19.30 Uhr bringen die Jagdhornbläser Schweiz und die Académie Trompe et Cors (ATC), talentierte Bläsergruppen aus vier Ländern für ein Konzerterlebnis zusammen. Französische, deutsche und Schweizer Jagdhornisten, die das Jagdhorn in D, B und in Es spielen, das LiMu Hornensemble der Musikschule Liestal, bestehend aus fünf jungen Waldhornisten, sowie italienische Barockhornisten treten dabei in der Stadtkirche Liestal auf. Der Eintritt ist frei. Am Samstag, 30. Mai, folgt der eigentliche Wettbewerbstag. Von 9 bis 12 und 13.30 bis 16 Uhr finden die Wettspiele an verschiedenen Locations im Kantonshauptort statt. Ein Highlight gibt es um 16.15 Uhr – dann spielt ein Gesamtchor vor dem Törl. Um 17 Uhr folgen die Festreden und die Rangverkündigung in der Militärschule am Kantinenweg. Die Organisatoren empfehlen die Anreise mit dem ÖV. Mehr Informationen zum Programm und den Spielorten gibt es unter www.ejbf26.ch.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Binningen

Erscheint: jeden Donnerstag
Auflage: 9000 Expl.

Adresse

Greifengasse 11, 4058 Basel.
Telefon 061 264 64 98
redaktion@binninger-wochenblatt.ch
www.binninger-wochenblatt.ch

Team

Redaktionsleitung: Andrea Schäfer (asc),
Gregor Szyndler (Redaktor, gsz),
Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 10 00
E-Mail: inserate@binninger-wochenblatt.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Verlag

Friedrich Reinhardt AG
Rheinsprung 1
4051 Basel

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.



BEWÄSSERUNGSANLAGEN

Investieren Sie jetzt in eine Bewässerungsanlage und geniessen Sie den Sommer!



AvantGarten
Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

www.avantgarten.ch

061 554 23 33

Kernmattstr. 37 · Binningen

darüber hinausgehend (Wortteil)	Schweizer Frauenkurzname	traditionelle Kleidung	Ausflugsbereich im Kanton Schwyz	Salbengrundlage	von geringer Breite	Würz- u. Konservierungsmittel	weisser Stirnfleck b. Tieren	Klaue, Tatze	sibir. Eichhörnchenfell	Pedalfahrzeug	Radiotelevisione svizzera (Abk.)	Philosoph
				frz.: Himmel			17	Schachfigur (Springer)		10		
inselkeltische Sprache					12	Schiffsfahrt						
überlieferte Erzählung		2		beim Messen geltende Norm				Stammutter, Vorfahrin		9		
					digitales Daten-netz (Abk.)				flüssig, verfügbar		Sitz vieler UN-Organisationen	
ital. Name von Sizilien	folglich, somit		Insel-europäerin	Freimaurerbund aufregendes Erlebnis			15	Beschwerde				
										16		3
Edelrost auf Kupfer		Hochtal in Graubünden		Prüfung				Wort des Bedauerns	besprechen		Staat im Südosten der USA	Erdöl-lagerstätte
Teil eines Buches		14						Sänger kom. Opernrollen Frauenliebling		13		
					viel und albern herumreden			Schokoladengetränk	Hackwerkzeug			sonderbar; wählerisch
Tätigkeit am Strand	Düngesalz		Fleischscheibe Öl-pflanze			5		fossiler Rohstoff		6		
Postsendung					Hinterhalt						Gebirge in Marokko	
Abk.: Angehöriger d. Armee				ein Eidg. Departement (Abk.)				Aristokrat				4
Teil des Mundes					Fallklotz					1	engl. Abk. für entfernen	
kurz für: in das		11		Stadt in Nevada				Gegen-teil von Ausland				

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----

Schicken Sie uns **bis Dienstag, 2. Juni, alle Lösungswörter des Monats Mai zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Am Ball» von Sabine Horvath aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet Binninger Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@binninger-wochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!